

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 81.

Wittwoch den 22. März.

1865.

## Bekanntmachung.

In der fünften Bürgerschule (Schletterstraße) befindet sich von heute an eine der neu eingerichteten Tag- und Nachtfeuerwachen.  
Leipzig, den 18. März 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Wasserleitung und Springbrunnen.

Bei hoffentlich bald eintretender milder Witterung werden voraussichtlich auch die Arbeiten an unserer Wasserleitung wieder kräftig in Angriff genommen, und da mit Recht unsere ganze Bevölkerung ein lebhaftes Interesse an diesem großen städtischen Unternehmen hat, so wird es gewiß Vielen angenehm sein zu erfahren, daß man beabsichtigt, noch in diesem Jahre einen bedeutenden Theil desselben der Benutzung des Publicums zu übergeben. Um so mehr muß man sich wundern, daß von unserer verehrlichen Behörde noch immer mit der Veröffentlichung des betreffenden Tarifs zurückgehalten wird, denn noch weiß zur Stunde Niemand, wie und auf welche Weise der künftige Wasserbedarf dem Privaten überlassen werden soll. Dieser Umstand möge es entschuldigen, wenn Einsender sich erlaubt, diese Angelegenheit hier öffentlich zu berühren, denn die Privatabnehmer können und werden sich nicht entschließen, Wasserleitungen in ihre Häuser zu legen, bevor der Tarif hierzu endgültig von Rath und Stadtverordneten festgestellt ist. Da es aber im Interesse der Bevölkerung und der Stadtcasse jedenfalls liegt, die Anmeldungen zu diesem Zweck recht zahlreich zu sehen, so kann nur eine baldige Bekanntmachung darüber die Zweifel lösen, die der Einzelne empfindet, bevor er sich entschließt, die nicht unbedeutenden Kosten der Einrichtung aufzuwenden. Wenn immerhin erfahrungsmäßig eine Anzahl Jahre vergehen, ehe eine solche wohlthätige Einrichtung sich einbürgert und das bedeutende aufgewendete Capital nur einigermaßen sich verzinst, so sollte man um so mehr den Reiz der Neuheit benutzen, um denselben zum Vortheil der Stadtcasse möglichst auszubenten und dadurch anfänglich mindestens einen Theil der Capitalverzinsung zu erlangen.

Nach der Veröffentlichung des Tarifs wird sich erst zeigen, wie jeder Hausbesitzer seine Rechnung sich macht, mit seinen Abmiethern Rücksprache nimmt und sich zur Aufwendung der Kosten entschließt; aber so lange dieser Tarif nicht endgültig feststeht, wird immer ein gewisses Mißtrauen in den gebotenen Vortheil sich mischen und die Wenigsten werden sich beeilen, gleich anfangs die betreffenden Rohrleitungen in die Häuser zu legen. Steht dagegen das jährlich zu bringende Opfer fest und ist es ohne zu große Belastung möglich, sich die Wohlthat der Wasserleitung zu verschaffen, so wird die Erfahrung lehren, daß zu den bereits erfolgten Anmeldungen zur Wasser-Entnahme noch Viele sich entschließen, die sich aus obigem Grunde bisher passiv verhielten.

Noch ein nicht unbedeutender Uebelstand liegt in dieser Verzögerung, nämlich daß die ausführenden Gewerbetreibenden die sich dann wahrscheinlich häufenden Aufträge gar nicht bis zu dem Zeitpunkt der Eröffnung bewältigen können, Mangel an Arbeitern kann die Arbeit vertheuern und da bei den bevorstehenden großen Bauten von Eisenbahnen u. u. voraussichtlich bedeutende Arbeitskräfte werden in Anspruch genommen werden, so wird der Mangel an Arbeitern empfindlich und stört auf die vielen kleinen Aufträge wirken, die Vollendung zu rechter Zeit verhindern oder gar unmöglich machen.

Aus diesen Gründen spricht Einsender den Wunsch aus, daß es unsrer verehrlichen Behörde gefallen möge, die näheren Bedingungen des Tarifs mit unsern Herren Stadtverordneten recht bald zu vereinbaren, damit jeder die näheren Bedingungen kennen lerne, die nicht ohne Einfluß auf seinen Entschluß bleiben werden. Wir wissen Alle, welche Ueberhäufung von Geschäften unser verehrlichen Stadtrath zu überwinden hat; möge es ihm gefallen, diesen Gegenstand als vorzugsweise nothwendig recht bald zu erledigen.

Schließlich erlaubt sich Einsender noch mit einigen Worten anzudeuten, daß die Bewohner Leipzigs, welche bei der großartigen Anlage der Wasserleitung Alle mehr oder weniger interessiert sind, gewiß wünschen, daß bei der speciellen Ausführung neben dem Nützlichen auch dem Schönen und Angenehmen so weit möglich Rechnung getragen werde. Einsender meint damit die gewiß ins Auge gefaßten Springbrunnen auf öffentlichen Plätzen, und ohne sich anzumassen, unsrer umsichtigen Behörde einen Rath zu ertheilen, gestattet er sich in Beziehung darauf seine Ansicht auszusprechen. Man soll vor Allem bei solchen Anlagen die Zersplitterung der Wasserkraft vermeiden und die 2 Bassins mit dürftigen Wasserstrahlen, — wie solche auf den beiden Hälfen des Augustusplatzes projectirt sein sollen — lieber in eine große Fontaine verwandeln, diese in die Mitte der Fahrstraße legen und mit Ausbiegung der Straße von 8 oder 10 Ellen um das Bassin herum, einen wahrhaft großartigen Anblick schaffen, ähnlich wie in Paris auf dem Place de la Concorde. Es würde dies den Vortheil bieten, daß man sowohl vom obern Theil der Grimma'schen Straße als auch von der Johannisikirche her diese anmuthige Unterbrechung vor Augen hätte, abgesehen von dem pecuniären Vortheil, daß die Röhrenlegung keinen kostspieligen Aufwand weiter erfordern würde. Dieser Vorschlag stimmt auch zu den praktischen Ansichten unsres Stadtverordneten-Collegiums, welches schon beim Theaterbau mit Recht die Voraussetzung aussprach, unsern unschätzbaren Neßplatz in seiner Benutzung nicht zu verringern. Dies müßte in weit auffallenderer Weise geschehen, wenn man vor dem Museum und vor dem Theater je eine Fontaine errichten wollte, denn damit fielen die ganze Budenreihen-Eintheilung zusammen und in der Oster- und Michaelis-Messe (denn im Winter gehen keine Springbrunnen) würde man den Fremden und Einheimischen auf 2 Monate den herrlichen Anblick ganz entziehen, ja wegen der versteckten Lage nicht einmal frevelhaften Muthwillen verhindern können.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß bei diesem Vorschlag der lebhafteste Wunsch, in unsern herrlichen Parkanlagen, z. B. hinter dem Museum und vor der Schillerstraße, auf deren schönen Rasenflächen ähnliche landschaftliche Zierden anzubringen, durchaus nicht ausgeschlossen ist, und wir dürfen von unsrer alles Angenehme und Nützliche fördernden Behörde überzeugt sein, daß sie dem stillen Verlangen vieler Tausende von Einwohnern, so weit möglich, sicherlich Rechnung tragen wird.

Ein Bürger.

## Ueber die Kennzeichen des Beginns der Wuthkrankheit bei Hunden.

Die in der letzten Zeit mehrfach vorgekommenen Fälle von Wuthkrankheit der Hunde haben dem Vernehmen nach die Staatsregierung zur Verordnung von Maßregeln zum Schutze des Publicums gegen wuthtrante Thiere veranlaßt; nichts destoweniger erscheint es nun als Pflicht der Presse, auch ihren Theil dazu beizutragen, die Kennzeichen dieser entsetzlichen Krankheit der Hunde im Publicum zu verbreiten. Bei den meisten, selbst den gebildetsten Menschen, trifft man in Hinsicht der Merkmale, unter denen ein Hund der Wuthkrankheit verdächtig erscheint, auf eine vollständige Unkenntniß und gerade in dem Beginn der Wuthkrankheit ist die Umgebung, die Familie, zu der ein erkrankter Hund gehört, Gefahren ausgesetzt, deren Tragweite sich nicht immer bemessen läßt; Thatsache ist es wenigstens, daß die meisten Menschen innerhalb der Behauptung von tollen Hunden gebissen worden.

Wir glauben daher auf den Dank der meisten Leser dieses Blattes rechnen zu dürfen, wenn wir ihnen in der Kürze eine Schilderung der Symptome, unter denen ein Hund der Wuthkrankheit verdächtig wird, mit Zugrundelegung der von H. Bouley, Prof. an der kais. Veterinairshule zu Alfort, gemachten Erfahrungen geben. Weit entfernt, durch solche Mittheilung ängstliche Gemüther zu beunruhigen, soll vielmehr dadurch das Mittel angedeutet werden, möglichen Gefahren, die aus dem Zusammenleben des Menschen mit dem Hunde entspringen, zu entgehen und Unglück zu verhüten.

Vor Allem muß der gefährliche Irrthum beseitigt werden, daß die Hundswuth eine in allen Stadien durch Raserei sich kundgebende Krankheit sei, daß ein Hund, der keine Lust zu beißen zeigt, der Wuthkrankheit auch nie verdächtig sei.

Die ersten Symptome der Krankheit geben sich bei dem Hunde durch ein düstres, mürrisches Wesen und durch eine auffallende Unruhe kund; der Hund hat nirgends Ruhe, sucht beständig seine Lage zu verändern, zieht sich in den verborgensten Winkel des Zimmers zurück, hat aber keineswegs Lust zu beißen. Er liegt zuweilen zusammengeschrumpft, den Kopf zwischen den Vorderbeinen verborgen, um alsbald seinen Platz wieder zu verändern; er gehorcht seinem Herrn, aber langsam und mit Widerwillen. Anhänglichkeit und Zuneigung gegen die nahestehenden Familienmitglieder bewahrt er selbst in einer vorgeschrittenen Periode der Krankheit. Eine solche Veränderung in dem Benehmen eines Hundes ist zwar noch nicht charakteristisch, fordert aber schon zur größten Vorsicht auf. — Als bald stellen sich bei dem Hunde Sinnestäuschungen, Delirien ein; er macht seltsame Bewegungen, als sähe er Gegenstände oder hörte Geräusche, die indeß nur in seiner Einbildung bestehen; er steht bald wie auf der Lauer, er schnappt in die Luft, als wenn er ein fliegendes Insect fassen wollte; er heult gegen eine Wand, als vernähme er jenseits derselben drohende Geräusche, die Stimme seines Herrn reicht indeß hin, das Thier zum Bewußtsein zurückzurufen. „Durch diesen magischen Einfluß,“ schildert Youatt diesen Zustand, „verschwindet jedes Schreckbild, und das Thier kriecht mit demselben Ausdruck von Anhänglichkeit wie früher zu seinem Herrn hin. Es tritt alsdann ein Augenblick der Ruhe ein; die Augen schließen sich langsam, der Kopf neigt sich nach abwärts, die vorderen Gliedmaßen scheinen unter den Körper hinzuschwinden und das Thier ist nahe daran umzuknicken; plötzlich aber richtet es sich wieder auf, blickt mit wildem Ausdruck um sich, schnappt in die Luft und stürzt sich, so weit es seine Kette zuläßt, auf einen Feind, der nur in seiner Einbildung besteht.“ In einem spätern Stadium der Krankheit nimmt die Unruhe zu; ist der Hund in Freiheit, so benimmt er sich, als wenn er einen verlorenen Gegenstand suchte; die Zuneigung gegen seinen Herrn nimmt dabei oft zu; daher die gefahrvolle Täuschung des Besitzers. Vor dem Wasser zeigt er in dieser Periode der Krankheit keine Scheu; wenn er zu saufen bekommt, so verschluckt er Wasser, obgleich das Schlingen erschwert ist; nicht selten taucht er wegen der Erfolglosigkeit seiner Bemühungen die ganze Schnauze in das Gefäß, weil es ihm nicht gelingt, auf die gewöhnliche Weise Wasser zu schlucken; ebensowenig verweigert er Nahrung, obgleich er sich mit Widerwillen bald ablehrt. Auffallend und charakteristisch ist es aber in der Periode, daß der Hund anfängt die verschiedensten Gegenstände im Zimmer, deren er habhaft werden kann, sonst auch Steine, Erde, Glas, seinen eignen Koth mit den Zähnen zu fassen und theilweise zu verschlucken; in Folge dessen beobachtet man Brechen, auch von Blut nach dem Verschlucken von spitzen Gegenständen. Dabei braucht sich nicht nothwendig Geißel und Schaum im Munde zu sammeln; bei manchen wuthkranken Hunden bleibt die Mundhöhle trocken und die Schleimhaut wird erst später dunkelblauroth gefärbt. Indes gibt gerade die Trockenheit der Mundhöhle Veranlassung zu einer Täuschung für den Besitzer; der Hund macht nämlich mit den Vorderpfoten Bewegungen, als wäre ihm ein Knochenstück im Schlunde stecken geblieben und in dem Bemühen den vermeintlichen Knochen zu entfernen, läuft der Besitzer große Gefahr gebissen zu werden.

Ganz charakteristisch ist das freilich nicht mit Worten zu schildernde Bellen des tollen Hundes; die Stimme ist immer verändert, rauher, niedriger im Ton, versagt nach einem ersten kräftigen Anschlage. Bei Mißhandlung, Strafe bleibt der Hund stumm; seine Empfindungen sind beeinträchtigt, er beißt mit größter Anstrengung in die härtesten Gegenstände, unter Umständen bringt er sich in seiner Wuth selbst Verletzungen bei. Charakteristisch ferner ist die Wuth, in die der kranke Hund durch den Anblick von anderen Hunden versetzt wird, so daß man in der That sich dieses Mittels, um in zweifelhaften Fällen Gewißheit zu erlangen, mit Erfolg bedient; wenn die Wuthkrankheit noch nicht so weit fortgeschritten ist, daß der kranke Hund einen Angriff auf Menschen macht, zeigt er sich Seinesgleichen gegenüber im höchsten Grade aufgeregter, stürzt sich darauf und sucht zu beißen.

Die oben angeführte eigenthümliche Unruhe, die der Hund in dem ersten Stadium der Krankheit zeigt, veranlaßt ihn häufig vom Hause zu entweichen; oft findet er außer dem Hause sein Ende; bisweilen aber kehrt er nach ein bis zwei Tagen matt, abgezehrt

zurück, mit Blut und Schmutz bedeckt; solchen Hunde gegenüber ist die größte Vorsicht nöthig, denn ist er wirklich wuthkrank, so sind auch die Angehörigen vor seinem Bisse nicht sicher.

Dies die Symptome und Eigenthümlichkeiten, welche die ersten Stadien der Wuthkrankheit bei dem Hunde kennzeichnen; aus ihnen geht hervor, daß die Hundswuth keineswegs eine Krankheit ist, die sich durch fortwährende Raserei zu erkennen giebt. Das Publicum ist gewöhnt nur nach den in der letzten Periode der Lähmung auftretenden Erscheinungen, die hinreichend bekannt sind, zu urtheilen; fehlen diese, so glaubt man gewöhnlich nicht an das Vorhandensein der Hundswuth. Kennt man die ersten Symptome der Wuthkrankheit, so ist es möglich Vorsicht anzuwenden, den verdächtigen Hund zur Beobachtung in sichern Gewahrsam bringen zu lassen. Kenntniß der Krankheit ist hier der wirksamste Schutz vor Gefahr und strenge Aufsicht über das stete Vorhandensein von zweckmäßigen Maulkörben bei frei umherlaufenden Hunden eine Nothwendigkeit, die selbst den zärtlichsten Hundeliebhabern erklärlich sein wird.

## Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 24. Februar 1865.

Die heutige Sitzung fand im Locale des kaufmännischen Vereins statt. Herr Dr. Pirzel eröffnete dieselbe mit den Worten aufrichtigen Dankes an den Vorstand des genannten Vereins und mit der Versicherung, daß das Directorium sich freuen werde, wenn es Gelegenheit zur Leistung von Gegendiensten finden könne.

Er legte hierauf zwei Jahrgänge (1863 u. 64) der Stuttgarter Gewerbehalle vor mit der erfreulichen Mittheilung, daß der Verleger dieses schönen Wertes, Herr J. Engelhorn in Stuttgart, der Gesellschaft beide Jahrgänge zum Geschenk gemacht und auch die Fortsetzung zugesagt habe. Dem von Herrn Engelhorn ausgesprochenen Wunsche, das Wert von der Gesellschaft beurtheilen zu lassen, sei er dadurch nachgekommen, daß er Herrn Dr. v. Zahn ersucht habe, sein Urtheil über den Kunstwerth der Gewerbehalle abzugeben. Herr v. Zahn sei diesem Ersuchen bereitwilligst nachgekommen und werde sein Urtheil in nächster Sitzung in Form eines Vortrages aussprechen.

Herr Dr. Pirzel legte ferner die ersten neun Nummern der Wochenschrift des niederösterreichischen Gewerbevereins vor und knüpfte hieran die erfreuliche Mittheilung, daß die Gesellschaft die gehaltreiche Zeitschrift von nun an regelmäßig in einem Gratis-Exemplare erhalte.

Ferner waren eingegangen: der Bericht über die fünfte außerordentliche Generalversammlung der Europäischen Robenacademie, abgehalten am 25. und 26. Juli 1864 in Dresden; ferner die Fortsetzungen der Würzburger gemeinnützigen Wochenschrift, Fürther Gewerbezeitung und des Dresdner Communalblattes, sowie eine Speisekarte vom Festmahl des Stiftungsfestes des Dresdner Gewerbevereins, auf welcher Mourtoal-Suppe mit verzeichnet war. Herr Dr. Pirzel machte darauf aufmerksam, daß dieser neue Nahrungsstoff, über welchen er kürzlich berichtet habe, nicht allein in Dresden großen Anklang finde, sondern auch hier bereits Freunde gewonnen habe und bei Brüdner und Lampe zu bekommen sei.

Den Hauptinhalt der heutigen Sitzung bildete ein höchst interessanter Vortrag des Herrn Dr. W. Hamm: Ueber die Pfahlbauten und die Industrie der Urzeit, der hier in stenographischer, durch Herrn Dr. Albrecht bewirkter Niederschrift folgt.

Meine Herren! Wenn ich Sie heute auf ein Gebiet führe, welches viele tausend Jahre hinter unserer jetzigen Zeit zurückliegt, so muß ich vor allen Dingen Ihre Nachsicht in Anspruch nehmen, weil der Gegenstand allerdings mit den Bestrebungen unserer Gesellschaft nicht in directem Zusammenhange steht; allein, was heutigen Tages die Welt bewegt, was irgend bildend ist, muß auch dem Einzelnen zugänglich gemacht werden. Die allgemeine Bildung verlangt, daß man keiner Wissenschaft, keiner Kenntniß, sei sie dem Fach oder Geschäft, das man erwählt, noch so entlegen, sich verschließe. Außerdem wird der Gegenstand, mit dem ich Sie heute zu unterhalten versuche, genug Momente bieten, um Ihnen zu zeigen, wie sich die Industrie und die Gewerbe seit uralter Zeit entwickelt; Sie werden zugleich zugeben, daß die Vergangenheit immer ein Spiegel der Gegenwart und ein Wegweiser in die Zukunft ist, der zu uns spricht: „Vorwärts“.

Der Gegenstand, mit dem ich Sie heute unterhalten werde, betrifft die „Pfahlbauten“.

In dem Winter 1853/54 trat an dem Züricher See in der Schweiz ein so niedriger Wasserstand ein, daß man den Stein bei Stäfa, der Pegel genannt, erblicken konnte, welcher zum Andenken an den niedrigsten Wasserstand im Jahre 1674 errichtet wurde. Der See fiel sogar noch einen Fuß tiefer. Dieses außerordentliche Naturereigniß benutzten die Umwohner, um auf alle mögliche Weise Land zu gewinnen; sie dämmten Stücke Landes ein und erwarben so ein sehr schätzbares Gelände. So auch im großen Dorfe Weilen am nordöstlichen Ufer des Züricher Sees. Als dort ein

Stück Land eingebämmt wurde, kamen bei den Grabenarbeiten sonderbare Steine, eigenthümlich geformte Werkzeuge und endlich eine ganze Menge von Pfählen zum Vorschein. Diese, welche noch ihre Rinde besaßen, waren von Eichenholz, aber allerdings so weich und vermodert, daß sie mit dem Spaten durchstochen werden konnten. Glücklicher Weise hatte ein Lehrer des Ortes so viel Sinn für Alterthümer, daß er einen Boten nach Zürich sandte, um den Fund zu melden. Es begab sich hierauf Professor Ferdinand Keller, der eigentliche Entdecker der Pfahlbauten, nach Meilen und bald wurde ihm klar, daß sich hier eine vor urdentlichen Zeiten gegründete Pfahlbaucolonie mitten im See befände. Die ferneren Ausgrabungen ergaben eine Menge von Gegenständen, die um der Eigenthümlichkeit ihres Materials und ihrer Form willen in eine weit hinter uns liegende Zeit verwiesen werden mußten. Der Eifer nach ähnlichen Forschungen wurde dadurch mächtig angeregt, alle Zeitungen brachten Berichte, und in ganz kurzer Zeit waren in allen schweizer Seen, fast ohne Ausnahme, ähnliche Bauten entdeckt; die Pfahlbauten wurden eine Thatsache nicht nur in der Schweiz, sondern in fast ganz Europa. Es wurde auf diese Weise auf einmal der Vorhang weggezogen von einer Vergangenheit, von der uns bis jetzt noch gar keine Kunde geworden war. Von dieser Vergangenheit, meine Herren, werde ich Ihnen heute das Nothwendigste zu berichten suchen.

Denken Sie sich den Spiegel eines Sees mitten im Urwalde; wo eine geschützte, sonnige Bucht, die vielleicht begrenzt wird auf der einen Seite von Wiesen, auf der andern von einem freien Stück Landes; da erhebt sich mitten im See Etwas, ungefähr wie eine Festung von fern aussehend, ein ganz schmaler Steg führt dahin. Das ist ein Pfahldorf, eine Ansiedelung des Urvolkes vor Europa. Es sind die Pfähle gewöhnlich senkrecht in den Boden eingeschlagen, sie sind (warum, werde ich später erklären) niemals stärker als acht Zoll oder einen Fuß. Ungefähr 3—6 Fuß tief in den Grund des Sees eingerammt, stehen oft wenige Pfähle beisammen und dann befand sich eine Wohnung darauf, oft auch viele hunderttausend, und man sieht, daß da ein großes Dorf, vielleicht eine Stadt der Urzeit gestanden. Diese Pfähle sind oben verbunden durch gerissene Bretter, die aus in der Mitte von einander gespaltenen Stämmen bestehen und mit Holzstiften aufgenagelt sind. Nach der Seeseite ist ein Flechtwerk von Haseln und Weiden angebracht, damit die Fluthen die Pfähle nicht unterwaschen. Auf dieser Plattform erhoben sich die Hütten. Der Zugang bestand aus einem ganz schmalen, kaum 2—3 Fuß breiten Stege, der ebenfalls auf einer Doppelreihe von Pfählen in den See reichte; manchmal nur 20 Fuß, manchmal auch 2—3000 Schritte weit ragt dieser Steg ins Wasser hinein. Man weiß ganz genau, wie die Hütten darauf ausgesehen haben, denn man hat noch ziemlich vollkommene Ueberreste derselben im Wauwyle-, Niederwyle- und Pfäffikonsee entdeckt. Diejenigen Pfähle, welche die Eckstreben der Hütten bilden sollten, stiegen höher aus dem See und waren verbunden ebenfalls durch ein Flechtwerk; die Wände waren auf der inneren Seite mit Lehm bestrichen, mit Lehm Schlag überkleidet, darüber erhob sich ein kuppelförmiges Dach, mit Stroh, Schilf oder Baumrinde gedeckt. Die Hütte war nicht sehr geräumig, gewöhnlich 12 Fuß breit und 15—17 Fuß lang. In einer Ecke lag eine große Steinplatte, worauf das Feuer angebracht wurde. Allein nicht alle Pfahlbauten wurden auf die eben beschriebene Weise errichtet, manchmal versuchte jenes Urvolk der Pfahlbauleute die Pfähle in den schlammigen Seegrund einzutreiben, aber ohne Erfolg, der Grund hatte keinen festen Bestand. Sie richteten es daher anders ein und bauten auf sogenanntes Packwerk; sie konstruirten ein Floß von parallelen Stämmen, verbunden diese mit einander und beluden es so lange mit Sand, Kies, Rasen u. s. w., bis es sank, darauf nahmen sie ein zweites Floß, machten es ebenso und so lange fort, bis sie eine solide Insel mitten im See gebildet; dies ist die zweite Art, die an verschiedenen Stellen vollkommen deutlich zu Tage tritt. Eine dritte Art ist, daß sie einen sogenannten Steinberg bauten. Mit vieler Mühe und Noth schafften die Leute lose Steine mitten in den See, so viele Ladungen davon, bis sich ein Berg bildete, der oben ein hinreichendes Plateau hergab, um Hütten darauf zu errichten. Derartige Bauten sind im Bieler, Neuenburger, Murtenener See u. s. w. zu finden. Wie schon gesagt, war der Umfang dieser Pfahldörfer ein sehr verschiedener, manchmal bloß eine Hütte, öfters 2—3 Hütten, manchmal aber auch waren weitgedehnte große Ansiedelungen vorhanden, welche aber alle vollkommen gleichmäßig den Charakter der ältesten Zeit an sich tragen.

Die älteste Ansiedelung, welche man in der Schweiz gefunden, ist diejenige von Moosseedorf, sie liegt in einem kleinen See bei Münchenbuchsee und Hofwyl, letzterem Ort am nächsten. Diesen See kenne ich genau, gar häufig habe ich ihn durchschwommen, auf dem Rahne durchfahren, auf dem Schlittschuh überlaufen, aber niemals geahnt, daß unter meinen Füßen ein so großer Schatz, wie die spätere Zeit ihn erst entdecken sollte, verborgen läge. Der See ist nicht groß, kaum eine Viertelmeile lang und nicht so breit, aber darin hat man das älteste Pfahldorf gefunden und aus der Schichtungsmächtigkeit des darüber stehenden Torfes sogar das Alter desselben genau zu schätzen gewußt; es bestand höchstens aus

2—3 Hütten. Dagegen war die Ansiedelung von Kobenhäusen im See von Pfäffikon so weit gedehnt, daß schon über 200,000 Pfähle gezählt worden, ohne die Gesamtheit bis jetzt aufzudecken; es müssen da Tausende von Menschen gewohnt haben. Eine dritte ebenfalls sehr große Ansiedelung war die von Wangen im Untersee, an der badenschen Küste des Bodensees, in welcher eine Menge der schätzbarsten Entdeckungen gemacht worden sind. Auch im Genfer See längs des ganzen nördlichen und nordwestlichen Ufers finden sich Pfahlbauten dicht bei einander. Dort reichen die Ansiedelungen auch am Tiefsten in den See; während früher aufgefundenen Bauten nur 6—7, höchstens 8 Fuß tief in dem See stehen, gehen die des Genfer Sees bis zu einer Tiefe von 20 und 30 Fuß. Angesichts dieser Bauten erscheint uns bewunderungswürdig, wie es jenen Leuten gelungen ist, ihre Pfähle so tief in den Grund zu rammen mit den schwachen und nach unserer Ansicht ganz unzureichenden Hilfsmitteln, die ihnen damals zu Gebote standen.

Zunächst wird die Frage unser Interesse erregen, wie groß ist das Alter dieser Bauten, wie lange bestehen sie schon oder wann haben sie bestanden? Darauf kann Antwort geben zuerst die Geologie, indem sie die Schichtenverhältnisse berücksichtigt und berechnet, welche Zeit es gebraucht, bis die verschiedenen Schichten, welche gegenwärtig die Trümmer der Pfahlbauten bedecken, sich da angehäuft, zweitens die Reste von Organismen, welche daselbst zu finden, von Thieren, Pflanzen, Menschen u. s. w., drittens geben Antwort die sogenannten Artefacten oder Erzeugnisse der menschlichen Hand, die Geräthe, Werkzeuge, die darin gefunden, und endlich viertens können wir uns auch noch halten an die Ueberlieferungen, die historischen Zeugnisse, die uns überkommen sind.

Nun, meine Herren, muß ich vorausschicken, daß das Alter der Menschheit bei Weitem höher ist, als wie Sie es in dem Kalender verzeichnet finden. Wenn Sie einen Kalender nehmen, so finden Sie darin die Schöpfung der Welt auf ungefähr 7500 Jahre vor unsere Zeit verlegt. Das ist ein Irrthum, welcher den früheren Geographen und Lexikographen sehr leicht begegnen konnte; die Erde ist etwas älter. Wir unterscheiden vier Perioden der vorhistorischen Zeit.

Die erste Periode ist diejenige der Höhlenbären, so genannt, weil man die Gebeine von Menschen, wie zu Aurignac in den Pyrenäen, vermischt findet (in Höhlen) mit denen längst ausgestorbener Thierarten, am meisten mit den Gebeinen des Höhlenbären, der ebenfalls nicht mehr existirt. In der Höhle von Aurignac in den Pyrenäen hat man siebenzehn vollständige, natürlich fossile Skelette von Menschen gefunden und dazu eine Unmasse von Gebeinen des Mammuth, Mastodon, Paläotherium, Flußpferd, alles Riesenthier, ebenso vom Riesenhirsch, Höhlenbäre, Löwen, Hyäne, Tiger, lauter Thiere, von denen Europa heutigen Tages nichts mehr weiß. Es geht aus diesen und anderen Funden hervor, daß damals der Mensch noch in dem Zustande der größten Rohheit gelebt und gewohnt hat; er besaß Werkzeuge, aber diese bestanden bloß aus mit der Hand zugeschliffenen Kieselsteinen, die man in großer Anzahl gefunden, andere Werkzeuge nicht. Nach den Berechnungen der Geologen umfaßt der geringste Zeitraum, der seit der Periode der Höhlenbären verflossen, mindestens 50,000 Jahre. Diese Ansicht ist durch viele Funde bestätigt. Der Geolog Agassiz in Amerika hat nachgerechnet, daß das Mississippidelta da, wo sich der Mississippi in den Golf von Mexiko ergießt, zu seiner Anschwemmung mindestens 100,000 Jahre gebraucht hat, und in diesem Delta haben Nachgrabungen von einem Dr. Dowler auf Menschenstelette geführt in einer Tiefe, deren Schichtungsverhältnisse einem Alter von 50,000 Jahren mindestens entsprechen sollen; vielleicht hat man sich um 30,000 Jahre verrechnet, was sehr leicht ist, aber 30,000 Jahre spielen in der Geschichte der Welt keine Rolle. In dem Nil-Delta Aegyptens wurden in einer Tiefe, die auf 30,000 Jahre ungefähr hinweist, größere gebrannte Steine, Thonscherben u. s. w. gefunden. Doch ich will Sie hier nicht mit den vielen anderen Beweisen, die der berühmte Geolog Lyell in seinem Buche: „Ueber das Alter der Menschheit“ zusammengestellt hat, behelligen.

Die zweite Periode ist die der Jäger; der Mensch lebt von dem Wild, das die Urwälder in ungeheurer Menge füllt; er geht auf die Jagd, aber ohne Hund, er hat noch nicht gelernt Thiere zu zähmen. Er benützt die Geweihe von Rennthieren und Riesenhirschen, die in den Torfmooren Irlands und auch in Deutschland in großer Menge gefunden worden, zu Werkzeugen; deswegen ist diese Periode auch die Rennthierperiode genannt worden.

Die dritte Periode ist diejenige der Hirten. Der Mensch hat schon gelernt Thiere zu zähmen, er hat den Hund als Begleiter, er weidet Heerden auf den Marschwiesen längs den Ufern des Meeres. Diese Periode ist auch die der dänischen Küchenabfälle genannt, weil man im Norden Schlesiens und in Dänemark ungeheure Masse von ausgegessenen Muscheln und Austerschalen, nebst Thierknochen, Steinwerkzeugen u. s. w. gefunden, welche unbestreitbar darthun, daß sie von Menschen benützt, resp. bearbeitet worden sind. Seiner Zeit wurden diese aufgefundenen Ueberbleibsel Küchenabfälle (Kjökkenmødding) genannt und davon erhielt die Periode den Namen.

Die vierte Periode endlich ist die der Pfahlbauten, die, wie gesagt, erst seit 1854 bekannt und benannt ist und welche wir auch den Beginn der Civilisation, des Ackerbaues nennen können. Diese Periode war im Anfange sehr weit hinter unsere Zeit verlegt worden, allein mit Unrecht und aller inneren Wahrscheinlichkeit entbehrend. Es ist vielmehr mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß sie nicht weiter als 7000 Jahre hinter uns liegt. Damals, vor 7000 Jahren, hat der Mensch noch keine anderen Werkzeuge zu benutzen vermocht, als die, welche ihm das Material des Steines und Holzes boten. Da mit dem harten Stein aber das weichere Holz bearbeitet wurde, so ist das Charakteristische der Stein-, und darum diese Periode eine Steinperiode. Dann lernte der Mensch die Metalle kennen, erst die weicheren, voran die Bronze, bekanntlich eine Legirung von Zinn und Kupfer, die bloß gegossen verwandt wurde. Die Bronze verdrängte durch ihre größere Härte und Bildungsfähigkeit den Stein, es folgte auf die Steinzeit die Bronzezeit, die etwa 3—4000 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung zu setzen ist. Zuletzt lernten die Menschen das Eisen gewinnen und schmieden, dasselbe verdrängte die Bronze und die Eisenzeit mit Pflug und Schwert stellte sich an die Schwelle der neuen Jahrhunderte.

Wie lange die Pfahlbauten bewohnt gewesen sind, wissen wir nicht genau, es existiren aber einige Zeugnisse über sie aus der historischen Zeit. So namentlich erzählt der Vater der Geschichte, der erste Geschichtsschreiber, Herodot, welcher ungefähr 420 v. Chr. lebte und schrieb, daß der persische Feldherr Megabyzos alle Nationen in Mösien, Lydien und Thracien unterjocht, außer einigen Völkern, die mitten in Seen wohnten. „Diese Völker wohnen in Hütten,“ schreibt er, „welche auf Pfähle gestellt sind; früher haben sie diese Pfähle gemeinschaftlich in den See gerammt, später wurde das Gesetz eingeführt, daß der Mann für jede Frau, die er nahm, drei Pfähle einrammen mußte; da die Vielweiberei erlaubt war, gab es genug Pfähle.“ In diesen Hütten war eine Fallthüre angebracht, und so groß soll der Fischreichthum gewesen sein, daß man bloß einen Korb hineinlassen mußte, um ihn voll Fische wieder herauszuziehen; es ist dies vielleicht eine poetische Lizenz des guten Vater Herodot, hingegen ist es eher wahr, wenn er erzählt, daß sie ihre Kinder immer mit einem Strick angebunden hätten, damit sie nicht in das Wasser fielen. Die zweite Nachricht kommt über 1800 Jahre später von dem arabischen Gelehrten Albuseda, der um das Jahr 1320 lebte und schrieb. Dieser hat uns eine Beschreibung Syriens hinterlassen, darin sagt er unter Besprechung der syrischen Seen, daß der Fluß Drontes in Syrien einige Seen durchlaufe, von welchen der eine, der Schilffsee oder Apameensische See, den verfolgten Christen zur Zufluchtsstätte diene, welche darin unangefochten wohnen, indem sie auf Pfählen ihre Hütten erbauten. Dies stimmt auch mit einer Nachricht aus Irland; dort sind noch viel früher als in der Schweiz solche Ansiedelungen entdeckt und Crannoges geheißen worden. Sie bestehen aus rings von Pfählen umgebenen Steinbergen in den Seen und wurden in großer Anzahl aufgefunden, sie waren sogar noch bis tief in das Mittelalter bekannt als Zufluchtsstätte der Räuber, die dahin flüchteten, um vollkommen sicher zu sein, da sie nur mit Rähnen zu erreichen waren. Wir haben also vollkommen authentische Nachrichten dafür, daß noch in historischer Zeit, wenn auch in den Culturländern längst aufgegeben, so doch in anderen Ländern, namentlich im Osten, die Pfahlbauten existirten. (Fortsetzung folgt.)

## Verzeichniß

der Mitglieder des Orts-Ausschusses für die XV. allgem. Deutsche Lehrer-Versammlung

nach dem Bestande vom 21. März 1865.

**A. Engerer Ausschuss.** Directorium: Dir. Dr. E. Bornemann. Dr. J. E. Lion. Dir. E. Schott. Dr. R. Panitz. Lehrer Ed. Lehrer Förster (V. Bürgerschule). Dir. Dr. Hauschild. Adv. Hentschel. Dir. Krauß. Prof. Dr. Mastus. Dr. Möbius. Buchhändler Reusche. Dr. med. Schildbach. Adv. Tscharmann. Dir. Prof. Dr. Wagner. Gymnasiallehrer Dr. Zestermann. Dir. Dr. Zille.

**B. Wohnungs-Ausschuss.** Dir. R. Krauß.\* Buchdrucker Adermann. Lehrer Dr. Albrecht. Kaufm. Bdz. Maurermeister Bauer. Pianoforte-Fabrikant Blüthner. Kaufm. Böhme. Lehrer Dr. Bräutigam. Kaufmann Dieze. Lehrer Dörfer. Adv. Dr. Drucker. Lehrer Ed.\* Lehrer Erler (V. Bürgerschule.) Dir. Dr. Fischer. Lehrer Förster\* (V. Bürgerschule.) Lehrer Goldemann. Bäckerstr. Grafhof. Uhrmacher Grawert. Einn. Greif. Kaufmann Gruner. Dir. Dr. Hauschild.\* Adv. Hentschel.\* Lehrer Dr. Hehnold. Lehrer Hultsch. Mech. Hugerhoff. Kaufmann Juduff. Lehrer Kandler. Lehrer Klauwell. Kaufmann Köhler. Diac. Dr. Lampadius. Cass. Langhammer. Lehrer Lehmann. Lehrer Mannschag. Kaufmann Marquart. Lehrer Miesler. Lehrer Moses. Expediteur Mühlner. Dir. Dr. Odermann. Lehrer Pallmann. Dir. Dr. Reuter. Lehrer Rode. Buchhändler Rößberg. Buchh. Schilde. Lehrer Schneider. Dir. Schöne. Kaufmann Schönberg.

Adv. Schrey. Lehrer A. F. Schuster. Oberlehrer Dr. Schuster. Kaufmann J. Spillner. Kaufmann T. G. Spillner. Lehrer Störl. Pianoforte-Fabrikant Temmler. Lehrer Dr. Traut. Adv. Tscharmann.\* Korbmachermeister F. Viesweg. Schuhmachermeister A. Voigt. Pianoforte-Fabrikant Wandel. Lehrer Weber. Lehrer Werrmann. Prof. Dr. Winter.

**C. Fest-Ausschuss.** Dir. Prof. Dr. Wagner.\* Lehrer Beeger. Ferr.-M. D. Ae. Dittrich. Lehrer Klemm. Musikdirector Dr. Langer. Dir. Dr. Lion.\* Dir. Dr. Möbius.\* Buchhändler Reusche.\* Lehrer Rommel. Lehrer E. Schmidt (I. Armenschule). Dir. Schott.\* Dr. Smitt. Dir. Dr. Zille.\*

**D. Ausstellungs-Ausschuss.** Dir. der Buchhandl.-Schule Dr. P. Möbius.\* Lehrer Beeger.\* U. R. A. Raff. Beer. Lehrer Frischer. Lehrer Dr. Fritzsche (IV. Bürgerschule). Buchhändler Klinkhardt. Ober-Bibliothekar Dr. Raumann. Lehrer Raumann (II. Bürgerschule). Buchhändler Priber.\* Lehrer Richter (II. Armenschule). Buchhändler Rößberg.\* Dir. Schöne.\* Buchhändler Wengler. Lehrer Werner. Gymnasiallehrer Dr. Zestermann.\* Dir. Dr. Zille.\*

**E. Fach-Ausschuss.** Oberlehrer Dr. Panitz.\* Dir. Barth. Dir. Dr. Bornemann.\* Dir. Dr. Eichler. Lehrer Fuchs. Gymnasiallehrer Dr. Hilbrand. Dir. Dr. med. Kern (Mädern). Realschullehrer Dr. König. Dir. Dr. Lion.\* Lehrer A. Richter (Mathsreifechule). Lehrer Rommel.\* Dir. Freiherr v. Sainte-Marie-Eglise. Dir. d. orthop. Anst. Dr. med. Schildbach.\* Dir. Dr. med. Schloßhauer. Lehrer Stöbner. Gymnasiallehrer Dr. Zestermann.\*

NB. Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen die Vorsitzenden der Ausschüsse. \* bezeichnet Mitglieder, welche schon einmal genannt sind.

## Frauen-Arbeit.

Unter den verschiedenartigen Berufszweigen, welche bis jetzt ausschließlich von männlichen Personen betrieben worden sind, dürfte sich wohl kaum einer zugleich für Frauenhand besser eignen, als die Xylographie. Wer einigermaßen mit dem Wesen derselben vertraut ist, wird die Richtigkeit obiger Behauptung zugestehen müssen. Denn dadurch, daß diese Kunst durch die zarte und sichere Hand, so wie durch die treue Nachempfindung, welche sie erfordert, dem Frauencharakter ganz angemessen ist, giebt sie zugleich die Bürgschaft, daß bei der Beschäftigung mit ihr eine Emancipation der Frauen im übeln Sinne dieses Wortes ebensowenig zu fürchten ist, wie bei den den Frauen bisher unbestrittenen Arbeiten.

Es dürfte daher wohl die Absicht eines hiesigen sehr geschickten Xylographen, ein Atelier für Damen einzurichten, um diesen zur Erlernung und Ausübung dieser Kunst Gelegenheit zu geben, von vielen Seiten mit Freuden begrüßt werden. Selbstverständlich kann es nicht der Zweck dieser Zeilen sein, auf die nähern Bedingungen des Unternehmens einzugehen; doch möchten einige Andeutungen wohl erwünscht sein. So soll z. B. die Lehrzeit eine kürzere sein, als bisher bei den Xylographen üblich; bei Vertheilung der täglichen Unterrichtsstunden, das Zeichnen inbegriffen, soll darauf Rücksicht genommen werden, daß die Schülerinnen sich gleichzeitig noch häuslichen und wirtschaftlichen Arbeiten widmen können; das Honorar für den Unterricht soll verhältnißmäßig gering sein. — Hoffentlich wird eine Aufforderung zur Theilnahme an diesem gewiß sehr löblichen Unternehmen nicht lange auf sich warten lassen möge dann der Erfolg beweisen, daß der Gedanke, den wir jedenfalls nur billigen können, ein glücklicher gewesen.

## Stadttheater.

Zur zweiten Gastrolle — am 20. März — hatte sich Frau Jauner-Krall die Susanne in „Figaro's Hochzeit“ gewählt, eine Leistung der Künstlerin, die wir noch höher als ihre „Regimentstochter“ zu stellen geneigt sind. Alle Anmuth ihrer Person, alle freundlichen und glänzenden Seiten ihrer Begabung ist sie in jener Partie zu entfalten im Stande, und man sagt kaum zuviel damit, daß die reizvolle und lebenswürdige Gestalt vollständig das sein mag, was Mozart selber sich unter der von ihm mit so besonderer Zuneigung behandelten, verschwenderisch mit der ganzen Zauberwelt seines Genies ausgestatteten Figur gedacht hat. Die Stimme der Frau Jauner klang wieder außerordentlich frisch und ansprechend, die Ausarbeitung in Bezug auf das Technische war bis ins Kleinste gelungen und das Spiel zeigte sich erfüllt und belebt von so köstlicher Schelmerei, so feinem Humor und doch auch so viel Innigkeit, daß die Wirkung all dieser Eigenschaften eine geradezu herzbekrickende genannt werden muß. Sollen wir Einzelheiten aus dem vollendeten Ganzen hervorheben, so nennen wir die beiden Duette im 2. Act (mit der Gräfin und dem Graf), so wie das wunderbare Brautlied im dritten.

Noch ein anderer Gast war aus Dresden herübergekommen, um den heiser gewordenen Herrn Herßch zu vertreten: Herr Freyh, durch den die Rolle des Figaro zu durchaus befriedigender Geltung kam. Wir hatten eben sowohl das gewandte, leichte,

von S  
Metal  
Erwäh  
das n  
nahm  
Karg  
(Gräfi  
ginn  
noch  
trag d  
Mal  
wehen  
die M  
new  
genügt  
D  
Berle  
statt,  
höchste  
Jauner  
den „  
ihr wi  
(Gerst  
Inten  
als be  
Herr  
Ellerb  
Schlie  
recht  
ist un  
wir  
uns e

Ge  
jellen  
ausgef  
dem n  
erwähl  
sonen  
herrlich  
der S  
Der:  
durch  
Applan  
bund  
Bunde  
verfam  
folgte  
kräftig  
Lied  
den  
Dr. L  
uns g  
erst ei  
sobann  
in fei  
„Heim  
seine  
Baum  
er dan  
Gemü  
mehr  
das be  
daß n  
Vaterl  
können  
Was  
dem  
aber  
auch  
allein  
Grund  
Berein  
gethan  
Pflicht  
Aber  
donner  
lichkeit  
müsse  
aber b  
lange  
dere  
denn

von Humor getragene Spiel zu loben, als die Vorzüge seiner durch Metallreichtum und martige Kraft sich auszeichnenden Bassstimme Erwähnung verdienen. Hinter den Gästen traten — wir sagen das wahrlich nur höchst ungern — die Einheimischen, mit Ausnahme etwa der Frau Günther-Bachmann und des Fräul. Karg, bedeutend in den Schatten. Frau Palm-Sparger (Gräfin) hatte anfangs ihren besonders schlechten Tag; der Beginn der ersten Arie verunglückte namentlich, doch rettete sie sich noch einen anständigen Rückzug durch sauberen und stylvollen Vortrag der zweiten Arie. Herr Thelen (Graf) erschien zum ersten Mal wieder nach seiner mehrwöchentlichen Krankheit, deren Nachwehen er wohl noch nicht überwunden hat. So wären vielleicht die Mängel seiner Leistung zu entschuldigen. Auch Herrn Konnewka (Basilio) mislang manches, und Herr Hirsch (Bartolo) genügte weniger als früher.

Das nächste Auftreten unserer Gäste findet nun in Offenbachs „Verlobung bei der Laterne“ und Mozarts „Schauspieldirector“ statt, in welcher letzterer Operette sie vor einigen Jahren in Berlin höchstes Furore und erstaunlich viel volle Häuser machten. Herr Jauner spielt ferner im „30. November“, „Im Bartesalon“, in „Einem von unsre Leut“ u. s. w.; Frau Jauner in „Martha“, den „Dorffängerinnen“, den „lustigen Weibern“ u. s. w. Zugleich mit ihr wird der renommierte Wiener Bassbuffo, Herr Gustav Hölzel (Gerhards Schwager) gastiren, dessen Conflict mit der kaiserlichen Intendantz wegen des von ihm gesungenen „Ora pro nobis“ wir als bekannt bei dem theaterfreundlichen Publicum voraussetzen. Herr Fritz Devrient tritt weiterhin in „Ein Arzt“, „Ball zu Ellerbrunn“, „Narciss“, den „Memoiren des Teufels“ auf. — Schließlich noch eine Bemerkung hinsichtlich des gewiß auch uns recht erfreulichen Wiederengagements des Fräul. Götz. Dasselbe ist unter Festsetzung keiner höheren Gage, als früher, erfolgt, was wir zur öffentlichen Rechtfertigung des in der Angelegenheit von uns eingenommenen Standpunctes mittheilen wollen.

Dr. Emil Kneschke.

### Stiftungsfeier des Zöllnerbundes.

Gestern feierte der Zöllnerbund in dem mit Fahnen der einzelnen Vereine so wie dem Bundesbanner und anderen Fahnen ausgeschmückten Saale der Centralhalle sein 4. Stiftungsfest. Trotz dem man diesen Saal als das größte Local in hiesiger Stadt dazu erwählt hatte, konnte derselbe doch kaum die wohl über 2000 Personen zählende Versammlung fassen. Die Feier begann mit dem herrlichen Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, aus der Schöpfung von Haydn und darauf folgte die Ouverture zur Oper: „Marta et Fernando“ von Maersch, welche beide Piecen durch das Schlegel'sche Musikchor ausgeführt wurden. Donnernder Applaus belohnte beide Leistungen. Nachdem nun der Zöllnerbund seinen Wahlspruch gesungen, begrüßte der Vorsitzende des Bundes, Herr Herzog, in einer kurzen Ansprache die zahlreich versammelten Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Hierauf folgte der Vortrag des dem Zöllnerbunde gewidmeten schönen und kräftigen Liedes von Abt: „Richte dich auf, Germania.“ Das Lied wurde mit seltener Präcision vorgetragen, was auch durch den lautesten Beifall anerkannt wurde. Hierauf knüpfte Herr Dr. Benedix, Ehrenpräsident des Bundes, seine Festrede. Es sei uns gestattet etwas näher auf dieselbe einzugehen. Nachdem Redner erst einiges Allgemeine über das Vaterland gesprochen, hob er sodann ein Wort heraus, welches nur der Deutsche kennt, da es in keiner anderen Sprache sich findet. Es ist dies das Wort „Heimath“, dessen Erklärung nun folgte. Jeder Mensch liebe seine Heimath, der Ort, wo er geboren, sei ihm theuer, jeder Baum, jedes Haus habe seine Erinnerungen für ihn und wenn er dann die theure Stätte verlassen müsse, dann entstehe in seinem Gemüth die Krankheit, die wir Heimweh nennen. Bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger, trete es doch bei allen auf, die das herbe Geschick aus der Heimath treibt, und steigere sich oft so, daß nur der Tod es heilen könne. Ist aber nun Heimath — Vaterland, ist Heimathgefühl Vaterlandsliebe? Einer Heimath können alle Deutschen sich rühmen, aber eines Vaterlandes?! Was dem Kinde die Familie und die Heimath sei, das sei dem Manne das Volk und das Vaterland. Wie das Kind aber Pflichten gegen die Familie habe, so habe der Mann auch Pflichten gegen das Vaterland, doch könne er sie nicht allein erfüllen, er bedürfe dazu der Gesellschaft. Um diesem Grundsatz Genüge zu thun, seien Sängerverein, Turn- und andere Vereine entstanden, aber nicht mit Sprechen und Singen sei es gethan, handeln müsse der Mann, ein jeder Einzelne müsse seine Pflichten erfüllen, eber sei an wahre Freiheit nicht zu denken. Aber nicht auf dem Wege des Unfuges, auf der Barricade und der donnernden Rede auf der Bierbank sei die Freiheit zu finden, Sittlichkeit sei die echte und wahre Freiheit. Das Streben der Deutschen müsse aber erst das nach Einigkeit sein. So lange sich der Deutsche aber bloß noch als Preuze, Sachse oder Lichtensteiner betrachte, so lange er glaube in seinem Lande sei alles besser, so lange er andere Länder schmähe, sei keine Einigkeit und Freiheit zu hoffen, denn wer sich ein Glied verleihe, schade dem ganzen Körper. Wohl-

denn, schloß der Redner seinen begeisterten Vortrag, so laßt uns zeigen, daß wir nicht bloß singen, sondern auch handeln können. Hoch Deutschland!

Stürmischer Applaus belohnte die herrliche Rede und gleich darauf klang wie eine Mahnung aus der Vorzeit die „Siegesbotschaft“ von Kreuzer an unser Ohr.

Hierauf folgte ein Terzett für Blasinstrumente von Dürner, welches mit gewohnter Präcision ausgeführt wurde.

Von Einzeltvorträgen sang zuerst der Verein Apollo „Das arme Köstlein im Thal“ von Hermes recht hübsch und ebenso war der Vortrag der Lyra aus Connewitz recht befriedigend, nur bietet das Lied: „Drei Gläser“ von Fischer des Guten zu wenig, als daß die Lyra hätte glänzender hervortreten können. Der Vortrag der Klode „Liebchen überall“ von Borsdorff, gefiel so, daß er da capo verlangt aber nicht gegeben wurde. Nun trug der Zöllner-Bund das Lied: „Neuer Frühling“ von Petschke vor, dem Variationen für 2 Trompeten von Wittmann folgten. Darauf kamen wieder drei Einzeltvorträge.

Der Zöllner-Verein erwarb sich Beifall durch den braven Vortrag: „Du bist mein guter Engel“ von Zöllner, dem der Liedertanz das Lied „Der Wald ist still“ von Mühlberg folgen ließ und dadurch bekundete, daß er seit einem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat. Die Neuzehner schlossen die Einzeltvorträge mit der eindringlichen Mahnung an das Vaterland: „Wenn Rose Deutschland blüht du auf“ von Kunze und erhielten verdienten Beifall.

Der Schluß der officiellen Feier erfolgte durch recht brave Wiedergabe von „Die deutschen Bundesstaaten“ von Zöllner; dasselbe wurde da capo verlangt und gesungen. Die Zuhörer hatten sicher die 39 Bundesstaaten zum ersten Male nicht im Gedächtniß behalten können.

Hierauf begann ein gemüthlicher Commers (welchem wir vom Anfange an nicht beiwohnen konnten), mit Musik, Toast und Reden. Von letzteren heben wir nur diejenigen der Herren Pfeil, Richter und Albrecht ihrer Originalität halber hervor. Hr. Richter geißelte trefflich einige schon jetzt fühlbare Uebelstände des bevorstehenden Dresdner Sängersfestes. Herr Pfeil nimmt an, daß Zöllner die Opuszahl 11 seiner Bundesstaaten absichtlich gewählt habe, weil die 11 eine ominöse Zahl sei; von dieser Zahl kommt er auf die ebenfalls ominöse Zahl 7, behauptet aber zugleich, daß die 7 wiederum nicht ominös sei, was am besten die 7 Preiscomponisten des Dresdner Sängersfestes beweisen, die er schließlich leben läßt. Herr Albrecht bringt ein Hoch auf das deutsche Lied aus, nachdem er zuvor die Reden seiner Vorgänger in launiger Weise angegriffen und besonders sich über die ungewohnte Prosa des Herrn Pfeil gewundert hatte. Herr Albrecht veranlaßte zu einer Sammlung für das projectirte Künstlerhaus, die den erfreulichen Ertrag von ca. 52 Thlr. brachte. Gegen 1/2 Uhr erst endigte dieser gemüthliche Commers und man begab sich nach Haus, gewiß die Mehrzahl voll von den Eindrücken des schönen Festes.

### Verschiedenes.

Leipzig, 21. März. Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, welcher nach Beendigung seiner hiesigen Studien bereits morgen unsere Stadt verläßt, wird sich zunächst nach Weimar und sodann zur Fortsetzung seiner Studien an die Universität Jena begeben. Im Hotel de Prusse, der bisherigen Wohnung des Erbgroßherzogs, findet heute großes Abschiedsdiner statt. Zur Verabschiedung an unserm königl. Hofe hatte sich derselbe bereits vorgestern nach Dresden begeben, von wo er gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt war.

Der in den meisten Kreisen hier wohlbekannte Herr Stallmeister E. Mortier ist von Sr. Hoheit dem Herzoge von Coburg-Gotha, dem er bei Gelegenheit seiner neulichen Anwesenheit hier beim Pferdeeinlauf persönlich zu Diensten stand, in Würdigung seiner mit gewohnter Kennerchaft hierbei ausgeführten Dienstleistungen mit einer werthvollen Busennadel beschenkt worden. Dasselbe wurde ihm gestern mit einem höchst schmeichelhaften Schreiben im Auftrage Sr. Hoheit von Gotha aus übersendet.

Heute Mittag langte Ihre Hoheit die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg in Begleitung eines Kammerherrn, vier Hofdamen und mit Bedienung mittelst der bayer'schen Bahn hier an, und fuhr um 1 Uhr unter Benützung der Verbindungsbahn weiter nach Berlin.

Unter dem Titel „Monatsblätter für wissenschaftliche Pädagogik“ soll vom 1. April d. J. ab im Verlage von G. Ad. Gräbner hier eine neue Zeitschrift, lediglich für wissenschaftliche Zwecke, gemeinschaftlich herausgegeben von den Herren Prof. Dr. Luiscon Ziller in Leipzig und L. Ballauff in Barel in einmonatlichen Nummern erscheinen.

Heute Nachmittag passirte abermals ein Pulvertransport von 120 Ctr. Sprengpulver aus der Fabrik von Soest u. Wendt in Ernstebrück in Westphalen unsere Stadt. Die betreffenden Wagen waren bereits Vormittag angekommen, hatten aber, da die Verpackung des Pulvers nicht allenthalben vorschriftsmäßig befunden worden, in der gesetzlich bestimmten Entfernung, 200 Schritt von der Stadt, bis die erforderliche Umpackung geschehen, halten

bleiben müssen. Auch diese Pulverladungen gehen wie die früheren nach Hirschberg in Schlesien.

Bern, 18. März. In Genf hat sich in den letzten Tagen folgendes Familien-drama ereignet: „Eine Mutter war dem Grabe übergeben worden und der Geistliche verrichtete nach dem Begräbnisse in dem Hause der Verstorbenen in Gegenwart der Verwandten die übliche Trauer-Ceremonie. Die Trauer-Ceremonie war fast zu Ende, als sich plötzlich die Thüre eines anstößenden Zimmers öffnete und der Mann der Verstorbenen in dieselbe mit den Worten trat: „Beten Sie auch für mich, Herr Pfarrer, ich habe mich vergiftet!“ Man kann sich denken, in welcher Aufregung die Anwesenden diese Worte vernehmen; der Geistliche, welcher seine Geistesgegenwart behielt, folgte jedoch dem Unglücklichen, welcher die Thür wieder hinter sich zugemacht hatte, sofort in das Nebenzimmer, wo er ihn ausgestreckt auf dem Bette fand. Auf seine Frage, ob jene Worte ernstlich gemeint seien, erhielt er die Antwort: „Ja im vollen Ernste; ich habe Arsenik mit Wein vermischt und die Mischung vor einer Viertelstunde getrunken.“ Sogleich ward nach einem Arzte gesandt und der Geistliche drang in den Vergifteten, ein Glas Milch zu trinken, was derselbe auf das vereinte Bitten der Anwesenden endlich auch that. Es erfolgten starke Erbrechungen, aber zu spät. Der Unglückliche lebte nur noch drei Stunden, keine Hülfe konnte ihn retten. Er starb unter den heftigsten Schmerzen.“

— In einem Stedbriefe, der im Frankfurter Kreisblatte hinter einem Unterofficier und Commandanturschreiber Schulze der 10ten Comp. des 5. brandenb. Inf.-Regim. aus Küstrin wegen Desertion und Mitnahme königl. Gelder erlassen ist, wird die Kleidung des Schulze in folgender Weise angegeben: „Bekleidet war derselbe mit einem Paar hellgrau geprenkelter Beinkleider, einer grauen Joppe (sogenannten Fortschrittrock) mit schwarzem Futter“ u. s. w.

— Die englischen Blätter berichten, daß die Universität Cambridge am 9. März den Dr. Constantin Tischendorf honoris causa zum Doctor juris (Doctor of Law) ernannt hat. Es war zu diesem Zweck auf den genannten Tag durch Circular vom 6. März eine öffentliche, auch von Damen besuchte Sitzung des akademischen Senates anberaumt worden. Der Doctorandus wurde mit einem scharlachrothen Mantel von schwerer Seide bekleidet, vom Orator Publicus vor den Vizekanzler der Universität geführt und in einer frei vorgetragenen lateinischen Anrede unter wiederholtem Beifallsclatschen des akademischen Publicums kräftig gepriesen. Die Entdeckung des Codex Sinaiticus, dessen Ruhm auch die „Graecia mendax“ nicht zu schmälern vermocht habe, trat bei dieser Lobrede entschieden in den Vordergrund. Die Anspielung auf den Simonideischen Schwindelgriff hatte den lautesten Beifall der zahlreich versammelten Studenten im Geleite. Nach der Rede erhob sich der Vizekanzler vom Rectoratsessell, ergriff die Rechte des Ehren-Candidaten und ertheilte ihm im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes das juristische Ehren-Doctorat der Universität Cambridge. Dieser öffentliche Act vertritt zugleich die Stelle eines Diploms.

— Die Mailänder Ztg. meldet, daß in der Nacht vom 12. auf den 13. März die Postkutsche zwischen Faenza und Florenz an einem il Malino genannten Orte von vier Individuen mit Flinten und verschleierte Gesichtern angehalten worden ist. Der Kutscher und die Reisenden wurden in eine Reihe gestellt und ausgeplündert; doch fand man nur vier römische Scudi bei ihnen. Einem Soldaten, der in Urlaub ging, um seinen kranken Vater zu besuchen, gaben die Räuber, als sie den Zweck seiner Reise erfuhren, das wenige Geld, das sie ihm genommen hatten, wieder zurück.

— Am 21. Febr. vergiftete sich in Kiew der Student S—fi der physikalisch-mathematischen Facultät mit Phosphor, weil er, wie er in einem zurückgelassenen Briefe erklärte, „zu keiner Vereinigung der Principien der epikuräischen und platonischen Liebe habe gelangen können.“

(Eingefandt.)

\* Dresden, im März 1865. Ueber die hier seit Mitte Februar im königl. Akademisaale auf der Brühl'schen Terrasse stattfindende Ausstellung von Delfarbandruckbildern, wie solche letztere als Nebengewinne bei der Lotterie zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein am 1. Juni d. J. u. A. zur Auspielung gelangen und die deshalb veranstaltet wurden, um das seit der Schillerlotterie namentlich gegen Bildergewinne mehrseitig gefaßte Vorurtheil des Publicums zu beseitigen, herrscht nur eine günstige Stimmung, u. z. daß selbst der geringste Gewinn eine elegante Zimmerzierde bildet. Die Bilder sind treue Copien wirklicher Oelgemälde und diesen selbst zum Verwechseln ähnlich. Auch die Gegenstände, meist ansprechende Genrebilder und reizende Landschaften, sind sämmtlich glücklich gewählt.

Natürlich hat sich in Folge dessen die Nachfrage nach Loosen hier sehr gesteigert und wird dieser Bericht, wie Schreiber desselben von Herzen wünscht, auch überall, wohin derselbe dringt, vorthelhaft auf den Loosabsatz einwirken. Die Hülfe in den Herzog-

thümern aber ist auch in der That trotz des Friedensschlusses noch sehr nothwendig, wie die neuesten zuverlässigen Nachrichten bezeugen, wonach die Kriegsgeschädigten ausschließlich auf freiwillige Unterstützung angewiesen sind. Die Verluste auf Alsen allein betragen gegen 420,000 fl. (600,000 M. B.), wovon bis jetzt durch freiwillige Unterstützung es erst möglich wurde 193,583 fl. (276,584 M. C.) zu decken.

Da nun durch die erwähnte Lotterie den Nothleidenden in Schleswig-Holstein eine größere Unterstützung auf einmal zugebracht ist, so ist zu wünschen, daß in der kurzen Zeit, die noch bis zur Ziehung übrig, sich noch recht viele Theilnahme beim Publicum für das verdienstliche Unternehmen zeige. Loose à 15 Ngr. (auf 10—1 frei) sind von den aller Orten errichteten Agenturen oder direct vom Hauptdepot bei Albert Hoffmann in Leipzig zu erhalten.

### Tageskalender.

**Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach**  
 Altenburg: \*6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.  
 Berlin: (Berlin-Anhalter Bahn) \*7. — 1. — \*5. 50. — [Leipzig-Dresdener Bahn] 5. 45. — 2. 30. Näm.  
 Bernburg: \*7. — 12. 15. — 6. Abds.  
 Bitterfeld: \*7. — 1. — \*5. 50.  
 Cassel: 5. — \*11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nchts.  
 Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 15. — [Leipzig-Dresdener Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.  
 Coburg ic.: \*11. 5. — 1. 30. (bis Reiningen). Näm.  
 Dessau und Zerbst: \*7. — 1. — \*5. 50. Abds.  
 Dresden: 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. — \*10. Nchts.  
 Eisenach ic.: 5. — 8. 15. — \*11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — \*11. 1.  
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — \*11. 5. — \*11. 1. Nchts. — [Westl. Staatsbahnen] \*6. 45. Nrgs. — 12. 10. Näm.  
 Großenhain: 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
 Hof ic.: 4. 50. — \*6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.  
 Regensburg: \*7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Eßthay). — 10. 15.  
 Reichen: 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
 Schwarzenberg: 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. Abds.  
 Zeitz und Cera: 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Sitzpl.)

### Stadttheater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Gastvorstellung der Frau Jauner-Krall, des Herrn Jauner, vom königl. Hoftheater zu Dresden und des Herrn Gustav Hölzel, k. k. Hofopernsänger von Wien.

#### Der Schauspieldirector.

Römische Operette in 1 Act. Musik von Mozart.

Personen:

Immanuel Schifaneder, Schauspieldirector	•
Philipp, dessen Neffe, Concertmeister	Herr Herzfeld.
Wolfgang Amadeus Mozart, Capellmeister	• • •
Antonie Lange, Sängerin und Schwägerin Mozarts	• • •
Mademoiselle Uhlisch, Sängerin aus Passau	Fräul. Kropp.
Ein Theaterdiener	Herr Haake.

Zeit: 1790.

Einlagen: Phillis ans Clavier, | Lieder von Mozart, gesungen von  
 Zum Schluß: Das Weibchen, | Frau Jauner-Krall.

#### Der dreißigste November.

Lustspiel in 1 Act von L. Feldmann.

Personen:

Major Schimmel, Wittwer	•	Herr Stürmer.
Julius, dessen Sohn	•	Minna Köhler.
Frau von Fuchs, Witwe	•	Fräul. Huber.
Carl, deren Sohn	•	Henriette Masson.
Meisler Hauslehrer	•	•
Florian, Bedienter	•	•
Ganzen, Stubenmädchen	bei Frau von Fuchs	Herr Haake. Fräul. Pögnier.

#### Die Verlobung bei der Laterne.

Operette aus dem Französischen von Michel Carré und Lion Battu.  
 Musik von J. Offenbach.

Personen:

Peter, ein Pächter	•	Frau Thelen.
Liese, seine Ruhme	•	•
Anna Marie, { Witwen, Bäuerinnen	•	Fräul. Karg.
Katharine, {	•	Herr Haake.
Nachtwächter	•	•

\* Schifaneder — Herr Hölzel.

• • • Mozart, Meisler und Peter — Herr Jauner.

• • • Antonie Lange und Anne Marie — Frau Jauner-Krall.  
 Der Text zur Operette „Der Schauspieldirector“ ist an der Casse für 1 Neugroschen zu haben.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets, sowie die der geehrten Abonnenten, bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da an anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Mittwoch den 22. März  
im  
**Saale der Centralhalle**  
**Concert**  
von **Julius Borsdorf**

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirectors **Fr. Biede**  
nebst **Capelle**, so wie der Männergesangsvereine **Glocke**,  
**Phönix** und **Sängerkreis**.

Das Sprechen der verbindenden Worte in dem den II. Theil  
bildenden Melodrama hat Herr

**Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze** aus Cöthen  
die Güte gehabt zu übernehmen.

**Programm.**

**I. Theil.**

Ouverture zu *Ruy Blas* von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Zwei Lieder für Männerchor von Julius Borsdorf,

a) Glaube, liebe, hoffe!

b) Liebchen überall.

Variationen über ein Beethovensches Thema von Diethe für Oboe,  
vorgelesen von Herrn Kuzleb.

Jägerchor aus der Oper „*Curpanthe*“ von E. M. v. Weber.

**II. Theil.**

Schillers „*Tell*“, melodramatisch bearbeitet von Rud. Bunge, Musik  
nach Rossini's gleichnamiger Oper, arrangirt von Fr. Biede.

Die verbindenden Worte gesprochen von Herrn **Sanitäts-**  
**rath Dr. Arthur Lutze** aus Cöthen.

**III. Theil.**

Ouverture z. Op. *Rienzi* von R. Wagner.

Zwei Volkslieder für Männerchor von Silcher,

a) Jetzt gang i ans Brünnele.

b) In einem kühlen Grunde.

Ständchen von A. Härtel für Cello solo mit Echo.

Chor aus der Oper: Die beiden Geizigen von Gretry.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**  
zu 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., sowie Abends an der Casse zu 10 Ngr. zu haben.

Sängerbillets erhalten das Billet zu 5 Ngr. gegen Vorzeigung  
ihrer Sängerkarte.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre)  
Abends 7—9 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit.)

Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Sern. 8—12 u.)

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Städtisches Rathhaus.**

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 20. bis 25. Juni 1864 ver-  
setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter  
Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend  $\frac{1}{8}$  Uhr  
Griechisch, 8 Uhr Französisch.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Vortrag von Herrn S. Blum.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt  
Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten  
und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für  
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-**  
**strasse Nr. 7.**

**Fr. Manecke's photographisches Atelier, Leh-**  
**manns Garten.** Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visiten-**  
**karten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen,  
Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

**E. Schulze, Photograph,** an der Promenade, im Garten zwischen dem  
neuen Banisgebäude und Hotel de Gare, der Centralhalle schrägüber.

**Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorothienstr. 1.** Römische u. russische  
Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12  
u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

**250. Leipziger Producten-Börse.**

Rüböl, loco: 12 $\frac{3}{4}$  Ngr.; p. März, April u. p. April, Mai  
ebensfalls: 12 $\frac{3}{4}$  Ngr.; p. Septbr., Octbr.: 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Leinöl, loco: 13 $\frac{1}{4}$  Ngr.

Rohöl, loco: 16 Ngr.

Weizen, 168 Pfd., braun, loco: feine W. 4 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf., 4 $\frac{1}{6}$  Ngr.  
Bf.; überh. nach Qual. 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{6}$  Ngr. Bf. [feine W. 52 Ngr. Bf.,  
50 Ngr. Bf.; überh. n. D. 52—50 Ngr. Bf.]

Roggen, 158 Pfd., loco: 3 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf. [37 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf.; p. April,  
Mai: 38 Ngr. Bf.; p. Mai, Juni: 39 Ngr. Bf.; p. Septbr.,  
Octbr.: 43 Ngr. Bf.]

Gerste, 138 Pfd., loco: 2 $\frac{1}{12}$  Ngr. Bf. [31 Ngr. Bf.]

Hafers, 98 Pfd., loco: 1 $\frac{1}{12}$  Ngr. Bf., 1 $\frac{1}{8}$  Ngr. Bf. [23 Ngr. Bf.,  
22 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf.]

Erbsen, 178 Pfd., loco: feine Kochw. 4 $\frac{1}{6}$  Ngr. Bf., Futterw. 3 $\frac{3}{4}$  Ngr.  
Bf. [feine Kochw. 50 Ngr. Bf., Futterw. 45 Ngr. Bf.]

Wicken, 178 Pfd., loco: 4 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf., 4 $\frac{1}{6}$  Ngr. Bf. [52 Ngr. Bf.,  
50 Ngr. Bf.]

Rappes, 148 Pfd., loco: 7 $\frac{3}{4}$  Ngr. Bf. [93 Ngr. Bf.]

Spiritus, loco: 13 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf. u. Bf.; p. März: 13 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf.;  
p. April, Mai: 14 $\frac{1}{4}$  Ngr. Bf., 13 $\frac{5}{8}$  Ngr. Bf.; p. Mai, Juni:  
14 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf., 14 $\frac{1}{12}$  Ngr. Bf.

Leipzig, am 21. März 1865.

Dr. jur. **Kretschmann, Secr.**

In Nr. 78 d. Bl. Seite 1485 ist beim Rüböl nachzutragen:  
p. Sept., Octbr.: 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. Bf.]

**Edictalladung.**

Von dem unterzeichneten Gerichte ist zu dem Vermögen  
1) der hier unter der Firma: **A. C. Ferrari** bestandenen  
Wein- und Italienerwaaren-Handlung,  
sowie zu dem Privatvermögen der Inhaber der unter 1 erwähnten  
Handlung, nämlich

2) des hiesigen Kaufmanns **Franz Anton Andreas**  
**Ferrari** und

3) des nunmehr verstorbenen Kaufmanns **Joseph August**  
**Leo Ferrari**

der Concursprozeß eröffnet und

zu 1. der 19. April 1865

zu 2. der 21. April 1865 und

zu 3. der 22. April 1865

als Liquidationstermin anberaumt worden. Es werden daher alle  
bekannten und unbekanntes Gläubiger der gedachten Handlung und  
der genannten Gemeinschuldner bei Strafe des Ausschlusses von  
dem bezüglichen Schuldenwesen und resp. bei Verlust der Wieder-  
einsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten  
Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expe-  
ditionszimmer Nr. 23 persönlich, oder durch Bevollmächtigte, welche  
zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher  
Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen,  
von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen, mit Beibringung  
der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden,  
auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit dem bestellten  
Rechtsvertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des  
Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf  
zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des An-  
erkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber  
unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Qua-  
druplirung zu beschließen, hierauf

den 19. Juni 1865

der Intotalation der Acten und

den 5. Juli 1865

der Publication eines Präklusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst  
den 5. September 1865

Nachmittags 3 Uhr bei Vermeidung von 5 Thlr. Strafe anderweit  
an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte  
zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der  
Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausen  
bleiben oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurück-  
weisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht, oder nicht deutlich sich  
erklären, für einwilligend werden geachtet werden, dasern aber ein  
Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. October 1865

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.  
Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger La-  
dungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit  
des unterzeichneten Gerichtsamtes bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.  
Leipzig, den 19. Januar 1865.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,**  
**Abtheilung III.**  
D. Steche. Wlisch.

**Bekanntmachung.**

Die dem Herrn **Wilhelm Rudolph Senius** von den In-  
habern der hiesigen Firma **Moriz Marx** ertheilte Procura ist  
laut Anzeige vom heutigen Tage erloschen, was auf dem betreffen-  
den Fol. 1364 des Handelsregisters eingetragen worden ist.  
Leipzig, am 20. März 1865.

**Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte.**  
Werner.

**Bekanntmachung.**

Die neu errichtete  
Firma Hermann Martens & Co. in Leipzig,  
deren Inhaber die Kaufleute  
Herr Julius Hermann Carl Gustav  
Martens,  
Herr Carl Friedrich Gustav Seiffe,  
und  
Herr Johann Heinrich Hermann Simon hier, sind,  
ist am heutigen Tage vermöge Anzeige vom 14. c. m. auf Fol.  
1930 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.  
Leipzig, am 18. März 1865.  
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Werner.

**Bekanntmachung.**

Die neu eröffnete  
Firma Ad. Gundelfinger in Leipzig,  
Inhaber Herr Friedrich Wilhelm Heinrich Adolph  
Gundelfinger daselbst,  
ist heute laut Anzeige vom 16. laufenden Monats auf Fol. 1931  
des Handelsregisters eingetragen worden.  
Leipzig am 20. März 1865.  
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Werner.

**Bekanntmachung.**

Herr Otto Friedrich Conrad von Posern, Kaufmann  
hier, ist heute laut Anzeige vom 13. März laufenden Jahres als  
Mitinhaber der Firma J. G. Klett senior auf Fol. 301 des  
Handelsregisters eingetragen worden.  
Leipzig, am 20. März 1865.  
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Werner.

**Gerichtliche Versteigerung.**

Gardinen, Kragen, Morgenhäubchen, Unterärmel, Manschetten,  
Taschentücher, Schlipse, Schleier, Kopfsneze, Portemonnaies, Zwirn,  
Wechsel- und Rechnungsformulare, Brief- und Schreibpapiere,  
Briefcouverts, gepresste Lederwaren, Handlungsgutensilien, Meubles,  
Kleidungsstücke, Wäsche, Wirthschaftsgeräthe und andere Gegen-  
stände werden  
Donnerstag den 6. April 1865  
und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmit-  
tags von 3 bis 6 Uhr im königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III,  
Parterrezimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert durch  
Alwin Schmidt,  
Königl. Gerichts-Auct.  
(Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Ge-  
richtsbret angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 Ngr. aber vom  
1. April a. c. an bei Herrn Buchbindermeister Wolwig unter  
dem Rathhause zu haben.)

Heute und folgende Tage Fortsetzung  
der  
**Porzellan-, Steingut- u. Thon-  
waaren-Auction,**

wobei eine Partie Kaffeegeschirr, blau Fasan Speise-  
geschirr 2c. zur Versteigerung kommt, bei

**M. Kern & Thümmler,**

Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Große Wein-Auction  
heute Mittwoch und folgende Tage von Vormit-  
tags 1/2 10 Uhr an Katharinenstraße Nr. 16, Hansens  
Saal.  
J. F. Pohle.

**AUCTION** im weißen Adler. Heute  
von 9 Uhr ab Wäsche, Schuh-  
werk, gute Federbetten, seidene und andere Kleider, so  
wie div. Wirthschaftsgeräth.  
Morgen Mahagoni- und andere Meubles, Cigarren,  
Champagner, Liqueure 2c.

**AUCTION** im weißen Adler. Eine  
vollständige

Maschine zur Bereitung von Schieferstiften  
kommt morgen Vormittag 11 Uhr mit zur Versteigerung.

Ein großer Thorweg in 2 Theilen mit vollst. Beschlag, so  
wie einige Thüren und Einsegläden mit dergleichen kommen  
morgen Vormittag 11 Uhr in der Auction im weißen Adler vor.

**Heute Auction**

im Johannis-Hospitale.

**Versteigerung.**

Dienstag den 28. März d. J. und folgende Tage sollen ver-  
schiedene zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände, als Meubles,  
Betten, Glas- und Porzellangeschirr, darunter Meißner Por-  
zellan, Küchengeräthe u. dgl. im Hause Nr. 15 der Grimma'schen  
Straße (Fürstenhaus) in der 2. Etage von Vorm. 8 1/2 Uhr bis  
Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr bis 7 Uhr gegen  
sofortige Baarzahlung notariell durch mich versteigert werden.  
Adv. Schilling.

**Versteigerung.**

Mittwoch den 29. März 1865 sollen in Auerbachs  
Hofe Gewölbe Nr. 64 36 Bündel seebeschädigte wol-  
lene Garne, sogenannte 30r englische Wests, notariell versteigert  
werden durch Adv. Heinrich Soes, R. S. Notar.

**Auction neuer Möbels in Wurzen.**

Wegen Geschäftsaufgabe sollen  
Mittwoch den 29. März a. c. von früh 9 Uhr an  
in der Rippe'schen Restauration am Markte zu Wurzen  
nachstehende Möbels, als:  
eine Partie Sophas in verschiedenen Sorten, mehrere diverse  
Lehnstühle, Les- und Chaiselonges, Causeusen, Rohrstühle von Maha-  
goni und Rußbaum, einige Duzend große und kleine Spiegel,  
polirte Kirschbaum- und lackirte Ausziehtische, runde und ovale  
Nächtische, Säulentische, Pfeiler- und Glaschränke, Commoden,  
Bureau, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen mit  
gedrehten und kantigen Füßen, Wand- und Etageren, Gardinen-  
kasten, eine Partie Möbeldamaste, Goldleisten, so wie mehrere  
Hobelbänke und Tischler-Handwerkzeug und ein Rollwagen,  
gegen gleich baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten freiwillig  
versteigert werden.

Die zu verauctionirenden Gegenstände können Tags vorher von  
früh 10 Uhr im Auctionslocale in Augenschein genommen werden.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Max Müller's

**Bau-wau-Theorie**

und der

**Ursprung der Sprache.**

Ein Wort

zur Verständigung an den Herausgeber der „Vorlesungen über  
die Wissenschaft der Sprache“.

Von

Dr. Christoph Gottlieb Volgtmann,

Professor am Herzogl. Gymnasium Casimirianum zu Coburg.

Eleg. brosch. Preis 1 1/6 Thaler.

Die hochwichtigen Forschungen über den „Ursprung der  
Sprache“ werden durch dieses geistvoll geschriebene Werk  
des gelehrten Autors der Wahrheit um Vieles näher geführt!  
Leipzig, 22. März 1865. Bernhard Schlieke.

Der in Nr. 76 d. Bl. ausführlich besprochene neueste, höchst in-  
teressante criminalistische Roman von W. S. Adler:

**„Giftmord oder Selbstmord?“**

welcher die Geschichte des eben so räthselhaften als merkwürdigen  
Processes und das traurige Ende des Dr. S. Demme und  
seiner Braut Flora Trümph in anziehender und spannender  
Weise erzählt, auch deren Portraits enthält, ist jetzt bei mir  
und in allen Buchhandlungen für 25 Ngr. zu bekommen.  
Gustav Poenleke (Neumarkt 9).

**For Sale**

at the Circulating English Library, 19 University Street:  
The Illustrated London News, Times, Punch, Chambers  
Journal, All the year round, Once a Week, Cornhill,  
London Society and Macmillan's Magazin for 1864. (All  
clean and complete.)

Zur

**Kölner Dombau-Lotterie,**

Gewinne: Thaler 100,000; Thaler 10,000 2c., Ziehung  
4. September 1865 unwiderruflich, sind Loose à 1 <sup>fl</sup> zu haben in  
der Expedition dieses Blattes.

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1865.

## Heute Fortsetzung der 77. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Seinen-, Baumwollen- und Wollenstoffe, Betten, Uhren, Regenschirme 2c. 2c.

## Bekanntmachung.

Zur Erleichterung der Zinsen-Erhebung haben wir die Einrichtung getroffen, daß in Leipzig die Zinsen der Preussischen Staatsschuld-scheine und der späteren Preussischen Staatsschuld-Verschreibungen nach der Fälligkeit gegen Ablieferung der betreffenden Coupons beim Bankhause **H. C. Plaut** kostenfrei in Empfang genommen werden können.  
Berlin, 10. April 1862.

## Hauptverwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich bereit, außer den bereits fällig gewordenen auch die am 1. April 1865 fällig werdenden Coupons der Preussischen Staatsschuld-Scheine und Staatsschuld-Verschreibungen schon von jetzt an in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr ohne jeden Abzug einzulösen.  
Leipzig, den 20. März 1865.

**H. C. Plaut.**

## Bekanntmachung.



Die 31. General-Versammlung der Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird

**Donnerstag den 23. März a. c.**



Vormittags 9 Uhr und zwar in Rücksicht auf die voraussichtliche zahlreiche Betheiligung nicht, wie in der bereits unterm 14. Februar a. c. erlassenen Einladung bemerkt, im Saale der hiesigen Buchhändlerbörse, sondern

**im großen Saale des Schützenhauses**

hier selbst stattfinden.

Die Tages-Ordnung wird umfassen:

- 1) Einen einleitenden Vortrag;
- 2) Vorlegung des Geschäftsberichts;
- 3) Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses vom Jahre 1864;
- 4) Vorlegung des den Actionairen bereits durch besondere Mittheilung speciell bekannt gemachten, zwischen der hohen Staatsregierung und den Gesellschaftsorganen vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung abgeschlossenen Uebereinkommens, die Herstellung einer Eisenbahn von **Borsdorf über Grimma, Leisnig-Döbeln-Roswein und Rossen nach Meißen** betreffend, zur Beschlußfassung über die Uebernahme des Baues besagter Eisenbahnlinie durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie und die damit zusammenhängende eventuelle Abtretung des künftigen gesammten Complexes (alte und neue Linie) der Compagnie an den Staat und zwar unter den in beiderlei Hinsicht bereits verhandelten und festgestellten Bedingungen;
- 5) Eventuelle — d. h. nur im Genehmigungsfalle der Vorlage sub 4 vorzunehmende — Beschlußfassung über die erforderliche, dem künftigen Zwecke der Actiengesellschaft entsprechende Erweiterung des §. 1. der Statuten der Compagnie, so wie über die gleichfalls im Interesse des Unternehmens zu beantragenden sonstigen Abänderungen des Statuts, insbesondere der §§. 4. und 60. und resp. über die Ermächtigung zu den desfalligen definitiven Feststellungen für die Gesellschaftsorgane;
- 6) Wahl von 4 neuen Ausschussmitgliedern an die Stelle der am 31. Mai a. c. ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren

**Ph. M. Beckmann,**  
Professor Dr. **W. Dindorf,**  
**Julius Erekel,**  
**Julius Harek,**  
Hofrath **W. F. Stengel,** Comthur, Ritter, und  
**G. W. Wünnig,** Ritter.

Die nach erfolgter Wahl Seiten der General-Versammlung offen bleibenden beiden Stellen werden nach §. 25. der Statuten durch Wahl des Ausschusses ergänzt.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr geschlossen; in der Zwischenzeit werden die Wahl- und Stimmzettel gegen Vorzeigung der Actien nach den gewöhnlichen, am Eingange des Schützenhauses angeschlagenen Bestimmungen ausgehändigt.  
Leipzig, den 19. März 1865.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

**Gustav Harkort,** Vorsitzender.  
**C. A. Gessler,** Bevollmächtigter.



# Programm

für die  
einunddreißigste General-Versammlung  
der  
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
am 23. März 1865.



Um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen, das Wahlgeschäft und andere erforderlich werdende Abstimmungen aber in nöthiger Ordnung zu leiten, sind nachstehende Bestimmungen für nöthig erachtet worden:

- 1) Da die Actien auf den Inhaber lauten, so sind nur Diejenigen als Actionairs anzusehen, welche sich durch Vorzeigung von Actien als solche legitimiren.
- 2) Von früh 8 Uhr an ist das Schützenhaus zum Eintritt für die Actionairs geöffnet und sind an den dort errichteten Bureaux die Actien zur Nachzählung Seiten der requirirten Notare vorzuzeigen.  
Schlag 9 Uhr wird der Eingang in das Haus geschlossen und zur Versammlung Niemand weiter zugelassen.
- 3) Nach erfolgter Durchzählung der Actien erhält der Inhaber eine Karte so wie einen Wahlzettel zur vorzunehmenden Wahl von 4 Ausschußmitgliedern. Auf beiden wird bemerkt, wie viel Stimmen dem Inhaber zustehen. Es wird hierbei erinnert, daß nach § 12 der Statuten jede Actie eine Stimme hat, daß jedoch der Besitz

von 2 bis 5 Actien	nur zu 2 Stimmen,
= 6 = 10	= = 3 =
= 11 = 20	= = 4 =
= 21 = 50	= = 5 =
= 51 = 75	= = 6 =
= 76 = 100	= = 7 =
= 101 = 150	= = 8 =
= 151 oder mehr	= = 10 =

berechtigt.

- 4) Nach Empfang der Karte und des Wahlzettels hat sich der Inhaber in den großen Saal des Schützenhauses zu begeben, woselbst, wenn zur Wahl der Ausschußmitglieder von dem Vorsitzenden eingeladen wird, der ausgefüllte Zettel in Gegenwart der zwei requirirten Notare in die dort befindlichen Stimmkasten einzulegen ist.
- 5) Zu andern etwa erforderlichen Abstimmungen dient die erhaltene Karte, welche bei jeder Abstimmung, wenn nicht die Majorität sich durch Aufstehen oder Sitzenbleiben sofort unzweifelhaft herausstellt, vorgezeigt werden muß.  
Zu dem Ende ist die Einrichtung getroffen, daß jeder Abstimmende sich zu einem der beiden Notare begiebt, von welchen der Eine die Abstimmung für, der Andere die Abstimmung wider annimmt, und die angegebenen Stimmen auf Grund der abgegebenen Karte verzeichnet.
- 6) Die Auszählung der eingegangenen Wahlzettel wird nach beendigter General-Versammlung von gedachten beiden Notaren vorgenommen und das Resultat öffentlich bekannt gemacht werden.
- 7) Es ist zu wünschen, daß Niemand vor der Aufforderung zur Abgabe des Wahlzettels das Haus verlasse, geschieht es jedoch, so hat der Weggehende die empfangene Karte und den Wahlzettel beim Ausgange zurückzugeben und, dafern es für angemessen erachtet wird, seine Actien nachzählen zu lassen.

Leipzig, den 22. März 1865.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Gustav Harkort, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

## An die Herren Kramer.

Zu Folge des in letzter Quartalsversammlung gefaßten Beschlusses werden die Herren Kramer zu einer, künftigen  
**22. März 1865**

Nachmittags drei Uhr in dem großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse abzuhaltenden Generalversammlung ergebenst eingeladen.  
Gegenstand der Tagesordnung derselben wird

- 1) die Frage der Aufhebung der alten Kramerordnung, eventuell
  - 2) die Berathung und Verhandlung des von dem Kramer-Comité vorgelegten Statutenentwurfs
- sein. Da zu der Gültigkeit der diesfälligen Beschlüsse nach §. 93. des Gewerbegesetzes eine Majorität von zwei Dritttheilen der Stimmen erforderlich ist, so wird das zahlreiche Erscheinen der Herren Kramer um so wünschenswerther sein, als sich aus der Stimmenzahl allein der wahre Wille der Innung erkennen lassen wird.  
Wegen des erfolgten Ablebens des Herrn Kramermeisters **Demianl** wird der Generalversammlung eine kurze Quartalsversammlung vorangehen, in welcher die

**Wahl eines Kramermeisters an dessen Stelle**

stattfinden soll.

Die Liste der von den Kramermeistern vorzuschlagenden Candidaten wird, wie üblich, drei Tage vor der Versammlung im Kramerhause ausliegen und der Wahlmodus selbst der bisher eingehaltene sein.

Leipzig, den 28. Februar 1865.

**Die Kramermeister.**

Edmund Becker, Vors.  
Dr. Kormann, Kramerconsulent.

## Maschinen-Nähschule

Frau Therese Rost, Brühl Nr. 37.

Eine junge Dame wünscht Clavier-Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre Z. Z. 100. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Dr. Barth,** Geburtshelfer, Arzt für Frauen- und Kinderkrankheiten,

Raustädter Steinweg Nr. 20.

Sprechstunden Nachmittags 2—4 Uhr.

Rationelle Behandlung, schnelle und sichere Heilung geschlechtlicher Krankheiten durch

Dr. med. F. W. Asmann, H. Fleischergasse 15.

Sprechstunde von 11—12, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Glacéhandschuh-Wäscherei. Handschuhe in allen Farben werden schön gewaschen und echt schwarz gefärbt Petersstraße 3, Hof 1 Tr.

## Photographien

in  
jeder Art und Größe werden schön, sauber und billig angefertigt in dem photographischen Atelier  
von

**Armand Knorr,**  
Zeiger Straße Nr. 19 e.

Pläne, Kostenanschläge, Taxationen, Detailzeichnungen und Copien für das Maschinenbauwesen, so wie Käufe und Verkäufe gebrauchter Maschinen, Kessel u. besorgt ein theoretisch und praktisch erfahrener Ingenieur. Adressen unter F. E. H. 144. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Im Verlage der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung (Mauricianum) zu Leipzig erscheinen demnächst und werden Subscriptionen angenommen auf:

## Die Kirche nach Ursprung, Geschichte und Gegenwart.

Vorlesungen gehalten zu Leipzig im Winter 1865 von den Professoren  
D.D. theol. C. E. Luthardt, A. E. A. Rahnis und G. S. Brückner.  
1865. ca. 240 S. 27 Ngr.; gebunden 1 Thlr. 7½ Ngr.

## „Magdeburger Presse“.

Herausgegeben und redigirt von J. Goye.

### Central-Organ der Fortschrittspartei

für Magdeburg, die Provinz Sachsen und Anhalt.

Die „Magdeburger Presse“ erscheint wöchentlich 13 Mal in gr. Folioformat und wird täglich in der Stärke von wenigstens 2 Bogen mit den ersten Nachmittags- und Morgenposten versandt, wodurch sie in den Stand gesetzt ist, auf dem schnellsten Wege in der Politik wie im Handel die neuesten Nachrichten zu verbreiten, welche sie durch Telegramme und Originalberichte bezieht. Die „Magdeburger Presse“ hat das Glück gehabt, gleich im ersten Vierteljahre ihres Bestehens die Aufmerksamkeit des Publicums und der Tagespresse auf sich zu ziehen und es wird nichts unterlassen werden, die ihr zu Theil gewordene Anerkennung in immer höherem Grade zu rechtfertigen. Für alle Fächer, wie besonders auch für das Feuilleton, sind mannigfache und tüchtige Mitarbeiter thätig. Die Montagsnummer ist allwöchentlich längeren Aufsätzen über Handel, Industrie und Landwirtschaft gewidmet. Abonnements nehmen sämtliche Postämter an. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei den Preuß. Postämtern 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., im Herzogthum Anhalt 1 Thlr. 15 Sgr., im übrigen Deutschland 1 Thlr. 24 Sgr. Inserate werden mit 1 Sgr. 6 Pf. für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet, und für größere oder wiederholte Annoncen die coulantesten Bedingungen gewährt.

Magdeburg, Ende Februar 1865.

### Die Expedition der „Magdeburger Presse“.

**Dorfanzeiger.** Anzeigen für die nächste Nummer werden bis **Dorfanzeiger.**  
Donnerstag Mittag erbeten.

**April-Briefe** in reichster Auswahl empfiehlt en detail und zum Wiederverkauf  
Ernst Hauptmann, Schützenstraße 2.

## Frauenfels zu Altenburg.

Die Knaben-Erziehungsanstalt auf dem Frauenfels zu Altenburg

beginnt ihren 16. Jahreskursus den 25. April. Anmeldungen neuer Zöglinge werden bis Mitte März erbeten. Die Prospekte der Anstalt werden auf Wunsch gratis verabreicht von  
Dr. W. Matthäi, Dir.

## Die Akademie der Schönschreibkunst v. Carl Händel, Weststr. 68,



hat bereits seit ihrer vieljährigen, anerkannten Wirksamkeit eine große Anzahl jüngerer und älterer Zöglinge nach wissenschaftlich-systematischer Methode herangebildet, welche in kurzer Zeit sich eine wohlgefällige Handschrift aneigneten; gewiß die schönste und würdigste Pierde für jede geistige Arbeit, so wie der beste Vermittler angenehmer und einträglicher Stellen in den verschiedensten Fächern des Geschäftslebens.



Viele von denen, welche ehemals diesem Institute angehörten, hängen noch mit Liebe an demselben, da sie dort den treuesten Fürsprecher für ihr ganzes Leben, der sie niemals verläßt und zugleich ein Zinsen bringendes, unveräußerliches Capital — ihre Handschrift — erworben haben.

Nicht allein den Herren Pädagogen, Kaufleuten, Expedienten u. s. w. wurden je für die verschiedenen Stände, theils nach Meyer, Rosberg alt oder modernisirt, so wie nach Händel mit Schlag- und Drucksystem die geeigneten Handschriften in schöner, schlanker und coulanter Form, besonders für Kaufleute beigebracht, sondern auch in separaten Unterrichtsstunden für Damen; die oftmals vernachlässigte, weibliche Hand für eine zarte und wohlgefällige Schrift geschickt gemacht.

Eben so ist es Unterzeichnetem vollständig gelungen, jenen Unglücklichen, die des Gebrauchs der rechten Hand verlustig sind, bei ausdauerndem Fleiße denselben die Fähigkeit, mit der linken Hand schön und geläufig zu schreiben, beizubringen.

Beim englischen Kursus (fälschlich latein) lehrt Unterzeichneter diese herrliche Schrift nicht allein bis zur Diamant, sondern auch Comptoirschriften nebst Signiren (engl. nach Thom. Tomkins, Butterworth) gründlich, lehrt jede gewünschte Schriftart und fertigt übrigens alle in dies Feld schlagende Kunstarbeiten.

Eine große Anzahl überraschender Proben verbesserter Handschriften liegen gleichzeitig mit den früheren schlechten zu Jedermanns Ansicht stets bereit und somit empfiehlt sich mit Ergebenheit  
Carl Händel, Schreibmeister.

## Maschinen-Nähschule

von Frau Marie Binn, Halle'sche Straße Nr. 13, 4. Etage.

Gründlicher Unterricht im Nähen aller Stoffe auf Maschinen verschiedener Construction. Maschinen-Arbeiten werden prompt und billig angefertigt.

## Die permanente Industrie-Ausstellung in Leipzig,

welche im April d. J. eröffnet wird, bietet den Herren Fabrikanten und Gewerbetreibenden die beste Gelegenheit, ihren Erzeugnissen schnellen Eingang zu verschaffen und ladet der Unternehmer zu deren Beschickung ergebenst ein. — Programme u. so wie jede gewünschte Auskunft stehen auf gefällige frankirte Anfragen gern zu Diensten.  
Eduard Friederici, Schillerstraße Nr. 5.

## Für Confirmanden

Oberhemden, Chemisettes, Schlipse, Cravatten u. Handschuhe

empfehl't W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

## Zur gefälligen Beachtung.

Bei bevorstehendem Logiswechsel, sowie zu jeder andern Arbeit empfiehlt sich der

(Abzeichen grün) **Leipziger Packträger-Verein** (Bon 101-270.)

30 Ritterstraße 30

dem geehrten Publicum aufs Angelegentlichste und verspricht bei prompter Ausführung durch gute und tüchtige Leute, welche Jahre lang im Meublesräumen bewandert sind, das geehrte Publicum in jeder Hinsicht zurieden zu stellen.

Preis nur nach Lage. Für Schaden wird gehaftet.

Setzt sich das Publicum darauf aufmerksam, sich stets die Marken einhändigen zu lassen, da dieselben nur Garantie leisten. Bitte darum Aufträge gefälligst in meinem Comptoir Ritterstraße 30 zugehen zu lassen.

**W. F. Beck.**

NB. Hauptsächlich mache ich auf meine Federwagen zum Meublesräumen aufmerksam.

## Strohutfabrik und Bleiche

von

**Adolphine Wendt sonst A. Schaffer**

empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zum Waschen, Bleichen, Färben und Modernisiren getragener Strohhüte und sichert sorgfältigste, billigste und prompteste Ausführung zu.

Lager von neuen Strohhüten in allen Façons.

## Kaffeebreter,

so wie alle Blech- und Metallgegenstände werden in kürzester Zeit schön, dauerhaft und billig lackirt und broncirt.

Gegenstände, welche bis Donnerstag eingeliefert, können den Montag darauf fertig in Empfang genommen werden. **Annahme:** Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls im Lack- und Delfarben-geschäft und Georgenstraße Nr. 19.

## Annahme für Färberei und Druckerei

bei **Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12. (Engel-Apothek.)

Da Herr Dudensing im Durchgange des Rathhauses keine Feilen zum Aufhauen für mich mehr annimmt, so bitte ich meine werthen Kunden, mir selbige gefälligst ins Haus schicken zu wollen. **Ergebenst**

**August König,**

Feilenhauermeister,  
Gerberstraße Nr. 38, Stadt Braunschweig.

## Aschengruben

werden geräumt und Adressen erbeten unter „Aschengrube“ poste restante Connewitz franco.

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen auf das Leibhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt **Salle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.**

**Pfänder** versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt **Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.**

**Pfänder** versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Hall. Straße 5, 2 Treppen.**



## Eau de Lys,

anerkannt vorzüglichstes Toilettemittel zur Conservirung der Haut und Verfeinerung des Teint; entfernt sicher alle Hautmängel, wie Sommer-sprossen, gelbe Flecke etc. und macht Hände, Gesicht,

Arme, Schultern und Hals blendend weiß, weich und zart.

In Flacons à 15  $\pi$  und 1  $\pi$ , 3  $\frac{1}{2}$  Flacon 1  $\pi$  7 $\frac{1}{2}$   $\pi$ , 3 ganze Flacons 2  $\pi$  15  $\pi$  im alleinigen Hauptdepot bei:

**Theodor Pitzmann,** Niederlage:  
Neumarkt u. Schillerstraße. Markt, Bühnen Nr. 35.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei

**E. Eilebein,** **Theodor Pitzmann,**  
Gainstraße Nr. 25. Neumarkt.

## Rettigbonbons,

bewährtes Linderungsmittel bei Husten und Brustleiden, von C. Drescher & Fischer in Mainz, lose à  $\pi$  16  $\pi$ , Schachteln à 5  $\pi$ , Paquete à 4  $\pi$  empfehlen:

**Herrmann Wilhelm,** Ranstädter Steinweg Nr. 18.

**Herrmann Kabitzsch,** Grimm. Steinweg Nr. 57.

**Gebrüder Winkler,** Peterssteinweg Nr. 7.

Durch den eignen Gebrauch des Anatherin-Rund-Wassers\*), vom prakt. Zahnarzt Dr. Popp in Wien habe ich mich von der vortreflichen Wirkung auf das Zahnfleisch und die Zähne überzeugt, daher ich mich veranlaßt fühle, um der leidenden Menschheit zu dienen, dieses Rundwasser Jedermann bestens anzuempfehlen.

Wien. **Landgraf zu Fürstenberg, m. p.,**  
k. k. General der Cavallerie etc.

\*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pitzmann,** Neumarkt u. Schillerstr. Ecke.

## Englische Zahnperlen

empfiehlt **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

## Poudre de Riz,

feinstes Reismehl, rosa u. weiss,

von **Carl Süß,** Parfumeur in Dresden.

Dieses jetzt allgemein beliebte ganz unschädliche Schönheitsmittel erzeugt sofort einen blendend weissen Teint und schützt die Haut gegen den Eindruck der wechselnden Temperatur.

Nur allein echt mit obiger Firma

à 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Ngr.,

echt französisch à 10 Ngr., mit Quaste 20 Ngr. bei

**Paul Kamprath,**

Reichsstrasse Nr. 3.

Das reellste Mittel zur Erhaltung des Haares ist die von mir bereitete, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

## Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt sie so vortheilhaft auf die Kopfhaut, daß das Ausfallen der Haare verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

Der Allein-Verkauf meiner selbstgefertigten nervenstärkenden **Arnika-Pomade** ist bei mir selbst und empfehle dieselbe à Büchse 5  $\pi$ . **Hermann Backhaus, Coiffeur,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Niederlagen des von Herrn Prof. Dr. Boek empfohlenen **Robert Freygang's**

## Eisen-Syrup und Eisen-Liqueur

befinden sich:

**Salle'sche Straße Nr. 1,**  
**Gainstraße Nr. 29, Adler-Apothek,**  
**Lindenau bei Herrn Apoth. Starke,**  
**Sohlis bei Herrn Robert Berndt.**

## Gesangbücher,

**Leipziger und Dresdner** in großer Auswahl in Pappband in Leder mit Goldschnitt in Sammet  
17 $\frac{1}{2}$   $\pi$  von 1  $\pi$  5  $\pi$  an 2 $\frac{3}{4}$ —4  $\pi$   
empfiehlt Neumarkt Nr. 1 **Ferd. Streller,** Neumarkt Nr. 1.  
NB. Die Preise verstehen sich mit eingepprägtem Namen.

## Patent-Gummi-Schuhe,

nur erste Qualität,

**Französische und Harburger,**

empfiehlt in allen Größen billigst

**F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.**

**Confirmanten-Anzüge** fein und billig, desgl. seine Herren-Anzüge neuester Mode werden sehr billig verkauft **Reichsstrasse Nr. 24 bei** **Eduard Leysath.**

# L. W. Egers'scher Fenchelhonig-Extract,

erfunden und allein fabricirt von **L. W. Egers** in Breslau, Messergasse Nr. 17 „Zum Bienenstod“. Weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, nicht minder bei Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden. Er ist concessionirt von den höchsten Behörden des In- und Auslandes, gerührt und begutachtet von den größten Aerzten und wissenschaftlichen Autoritäten, wie z. B. von dem Königl. Sanitäts-Rath Herrn Dr. Stroheim in Gleiwitz, dem Königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Josting in Halberstadt, Herren Medicinal-Rath Dr. Wendt und Professor Düflos in Breslau. — Nur allein und echt zu haben in Leipzig bei

Ernst Ahr, Lauchaer Straße Nr. 29.  
Ernst Landschreiber, Petersstraße.  
R. H. Panse in Dresden.

(Anm. des Ref.) Die Nachahmer und Fälscher sind, ohne es zu wollen, gerade die thätigsten Organe für den Ruhm und noch größeren Absatz des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts. Denn die Nachahmungen stellen sich immer als Nachwerke heraus, welche mit dem Wesen und den vortrefflichen Wirkungen des L. W. Egers'schen Fabrikats nichts gemein haben, beweisen aber, daß Dasjenige, was sie angeblich ersetzen sollen, werthvoll und geschätzt sein muß, — denn würde man es sonst so vielfach nachpfuschen!? — Gebe sich ein Jeder die Antwort selbst!

## Wichtiges Hausmittel.

### Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Halsbräune, Katarre und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre,

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 15  $\mathcal{R}$  und 1  $\mathcal{R}$  in Leipzig bei

Theod. Pätzmann, Neumarkt.  
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.  
O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

Niederlage Markt, Bühnen Nr. 35.  
O. Welcke, Schützenstraße.  
E. A. Schulze, Gerberstraße.

**Schlipse und Cravatten in allen und neuesten Façons**  
empfehlen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen die Cravatten-Fabrik von **C. G. Froberg**, Nicolai-  
strasse Nr. 2, für Confirmanden große Auswahl in verschiedenen Façons, Damenschlipse von 2 1/2 Rgr. an.

## Für Confirmanden!

empfehlen schwarze Orleans à Elle 5—12  $\mathcal{R}$ , wollene Mäntel von 2  $\mathcal{R}$  an, rein wollene Umschlagetücher und Doppel-Schawls von 1 5/6  $\mathcal{R}$  an, Poul de chèvre und Grosgrain à Elle 4 1/2 und 5 1/2  $\mathcal{R}$ , feine Tibets und schwarzen Taffet billigst

**Ferdinand Linke, Markt Nr. 6.**

### Leipziger und Dresdner Gesangbücher

in reicher Auswahl bei

**C. E. Pliz**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

### Messerschärfer.

Ich erlaube mir meine längst rühmlichst anerkannten Messerschärfer, auf welchen man die Messer für Hauswirthschaft augenblicklich schön schärfen kann, als die bis jetzt vorzüglichsten bestens zu empfehlen. **Wilh. Böttger**, Schleifermeister, Reichstraße 55.

### Gardinen

gestickt und brochirt in Tüll, Filet, Gaze, Sieb und Mull in allen Breiten und den neuesten Mustern, Nouveaux- und Negligé-  
stoffe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**H. G. Peine,**

Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Besatz** Knöpfe für Damen, Ohrglocken und Brochen neuester Façon, Kupfer-  
schablonen zu Wäschstickerei, Obst-  
und Buttermesser, Senflöffel, ff.  
Einsteck- und Frisirkämme mit Neusilberbügel empfiehlt  
**F. W. Römer**, Raschmarkt.

Schreib-Albums,  
Stammbücher,  
Photographie-Albums

empfehlen zu billigsten Preisen

**C. E. Pliz**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Stahlfedern und Federhalter in größter Aus-  
wahl verkauft billigst

**Herrmann Buch**,  
Neumarkt Nr. 31 im Kramerhaus.

### Anton Lindemann,

Juwelier und Goldarbeiter,

Neumarkt Nr. 36,

empfehlen sich im Ein- und Verkauf von Gold- und Silber-  
waaren. Reparaturen werden schnell und billig gefertigt.

### Gardinen

gestickt und brochirt in reicher Auswahl empfiehlt zu alten billigen  
Preisen

**Eduard Koch,**

Petersstraße 5.

### Eiserne Klapp-Bettstellen

mit neuen Verbesserungen und gefälliger Form empfiehlt und hält  
stets zu billigsten Preisen vorräthig

**Gustav Taenzer**, Schlosser,  
Schützenstraße Nr. 11.

Den Herren Architekten und Bauunternehmern empfehle  
ich als etwas Neues Decken-Rosetten und Verzie-  
rungen von getriebenem Papier in hübscher Auswahl.

**F. Holzhausen, Vergolder,**

Auerbachs Hof Nr. 73 im Gewölbe.

Trockne Maurerfarben, Schlemmkreide, Leim,  
grüne Seife, so wie Bleiweiß in Oel gerieben, Lack,  
Firnis, Terpentinöl und div. Pinsel empfiehlt billigst

**Carl Hofmann**, fl. Fleischerstraße 15.

### Petroleum,

prima pensylvanisches, offerirt

**H. F. Rivinus.**

**Hausverkauf** Neumarkt, 3 bis 4000  $\text{R}$  Anzahl., zu jedem Geschäft. Adr. v. Selbstkäufern nimmt an Grimma'scher Steinweg Nr. 61 im Gewölbe S. Dehner.

## Baupläze = Verkauf.

Zwei Baupläze, der Eine an der Sidonien-, der Andere an der äußeren Reiger Straße, neben dem Grundstück des Herrn Brems gelegen, sind unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Reichstraße, Kochs Hof, 2. Etage.

## Cigarren-Fabrik-Verkauf.

Eine seit längeren Jahren in Leipzig bestehende gut renommirte Cigarren-Fabrik ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind einige Tausend Thaler erforderlich.

Diesfallige Anerbieten sind unter Chiffre X. X. Nr. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Verkauf.

Ein Material-Productengeschäft, verbunden mit Destillation, ist wegzugshalber mit Borräthen und Inventar billigst zu übernehmen (sofort). Zu erfragen S. Heinrich Trunkel, Restaurateur, Sternwartenstraße Nr. 11.

## Delgemälde- und Kupferstich-Ausstellung.

Eine Anzahl sehr schöner Delgemälde und Kupferstiche von berühmten Meistern Düsseldorfs soll in der Katharinenstraße 6, 1. Etage (Europäische Börsehalle), woselbst sie zur Ansicht ausgestellt sind, zum billigsten Preisverkauft werden. Joseph Schönemann, Kunstbändler aus Düsseldorf.

## Ein prachtvoller Salonflügel

englischer Construction, vor Kurzem für 350  $\text{R}$  gekauft, steht wegen Abreise des Besitzers mit bedeutendem Verluste nur bis Sonnabend zum Verkauf: Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubners Haus rechter Flügel 2. Etage.

Mehrere Pianinos, ganz neu und elegant, von solidester Bauart und ausgezeichnetem Ton, stehen preiswerth zu verkaufen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Zu verkaufen u. zu vermietten Pianinos, Flügel u. Fortepianos billigst Fabrik u. Leihanstalt v. C. Waage, Erdmannstr. 14.

Ein Ladentisch, zwei Pulle und eine eiserne Balkenwaage ist zu verkaufen bei Friedrich Bernid, Lauchaer Straße 9.

## Meubles in Mahag. u. Kirschb.,

Schreib-, Wäsch-, Kleidersecretaire, 1- u. 2thürig, Cylinderbureau, Silberspinden, Wäschspinden, Gallerispinden, Waschoiletten mit Zink und Marmor, verschiedene Spiegel und Pfeilerspinden, vorzüglich schöne Commoden, Bettstellen, Küchenschränke, Sophas, alle Sorten Stühle und Federbetten empfiehlt billigst

Ortelis Meubles-Magazin,  
Löhns Platz Nr. 7, 1 Treppe über d. Saal.

Wegzugshalber zu verkaufen 1 schöner eisener Kleiderschrank, 1 aufeiserne Kochröhre, 30 Zoll breit, 24 tief und 12 hoch, 1 Wasserpumpe, 1 Elektrisch-Maschine Eisenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein gut gehaltenes Bureau ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 22, 2. Etage.

Auszugshalber ist billig abzulassen 1 Mahagoni-Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, ein Conbatisch, 1 pol. Kleiderschrank, 1 dopp. Wäschisch, 2 Bettstellen neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht 1 gr., 1 kl. Küchenschrank, 6 Doppelfenster, 1 Maschinen-, 1 Kochofen, 1 Stehschreibepult und Kleinigkeiten Rathsziegelei rechts, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein gut gearbeiteter Schreibsecretair (Kirschbaum) nebst Bettstellen Wiesenstraße Nr. 9.

Auszugshalber sind zu verkaufen 2 eichene Commoden, jede mit 6 flachen Schubladen, ein Wäschschrank und ein Küchenschrank Karolinenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein guter Wäsch- und Kleiderschrank zusammen ist zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

**Macht acht!** Eine feine, vorzüglich gut schiessende **Lünd-nadel-doppellunte**, mehrjährig von einem alten guten Schützen geführt, ist nur wegen Aufgabe der Jagd für billigen Preis zu verkaufen. Adr. F. V. # 1 bei Hrn. O. Klemm abzugeben.

Eine Krey- u. Band-Moise-Maschine steht billigst zum Verkauf Dresdner Straße Nr. 35, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein Stubenofen, eine Waschblase u. Küchenmaschine Brühl 71, im Hofe links eine Treppe.

Ein kleiner eiserner Ofen mit Kochmaschine soll billig verkauft werden neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

## Ein Pönnig-Wagen,

durable, halbverdeckt (zu 4 Personen), ein- und 2spännig, ist zu verkaufen für 60  $\text{R}$  Lindenau, Inspector Schindler, Rossmarkt 21.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen lange Straße Nr. 43, im Hofe 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ein Pudel wegen Wegzug Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 101, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine David-Zippe, eine Grasmäde, zwei gut schlagende Canarienhähne Gerberstraße Nr. 53 parterre links.

## Stangenverkauf.

150 Schock Stangen  $1\frac{1}{4}$ " bis  $1\frac{1}{2}$ " stark, 6 bis 9° lang, desgleichen 30 Schock 4" stark, 16 bis 20° lang, 15 Schock 5" stark, 17 bis 24° lang, 10 Schock 6" stark und 18 bis 26° lang liegen zum Verkauf beim Holzhändler S. A. Barthel in Chemnitz.

## Langhaufen von Korbmacherweiden.

Auf dem Rittergute Böbigker sind noch 100 Langhaufen von 6 jährigen Korbmacherweiden, zu Zaun- und Uferbauholz besonders passend, zu billigem Preise zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig 10 Schock Mauerrohr Connewitz, Mühlgasse Nr. 39.

Ein Hausandlager, mehrere Tausend Fuder, abzulassen. Näheres Lauchaer Straße 8 part. links.

Die Niederlage von Holz, Steinkohlen (Bereins-Glück), böhm. Patent-Braunkohle bei

## Gustav Luther in Göhlis,

Hauptstraße Nr. 9,  
empfehlte sich bei Bedarf zur gefälligen Abnahme.  
NB. Steinkohle à Scheffel 15  $\text{R}$ , böhmische Patent-Braunkohle à Scheffel 14  $\text{R}$ .

# Palmenwedel.

Die Gärtnerei des Unterzeichneten (Neuditz, Täubchenweg- und Heinrichsstraßenecke) ist, in Folge massenhafter Palmenculturen, in der Lage, prachtvolle Fächerpalmenwedel mit Bouquets schon von 7 Thlr. an, so wie Sagopalmenwedel (Cyas) mit Bouquets schon von 1 Thlr. 15  $\text{R}$ . an zu liefern. Außerdem werden Myrthenkränze von blühenden Myrthen, Lorbeerkränze, Kronen, franz. Bouquets (von 10  $\text{R}$ . bis zu 8 Thlr.), Ballsträuße, Kopfpuze, Guirlanden und alle in die feine Bindeerei einschlagende Artikel zu billigen, aber festen Preisen geliefert und Bestellungen sowohl in der Gärtnerei als im Kerndt'schen Hause (Schützenstr. 3-4) im Blumengewölbe angenommen. Im Blumengewölbe befindet sich eine reiche Auswahl decorativer Pflanzen. Das Preis-Verzeichniß von Rosen, Fruchtbäumen und Fruchtsträuchern, welche durch die Kerndt'sche Handelsgärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben.

**Dr. Kerndt.**

## Meuselwiger Braunkohle,

beste Stuben- und Küchenheizung.

- Nr. 1. Große Stückkohlen à Lowry 100 Ctr. 16 <sup>1/2</sup>   
 Nr. 2. Mittel Stückkohlen à " 100 " 15 "   
 Nr. 3a. Würfelkohle à Lowry 100 Ctr. 14 <sup>1/2</sup>   
 Nr. 3b. Maschinenkohle à Lowry 100 Ctr. 13 <sup>1/2</sup>   
 empfiehlt und sind Proben einzusehen bei   
**Wilhelm Schmidt, Barfußgäßchen Nr. 3.**

Franco Bahnhof hier.

## Ein Destillateur

sind ca. 20 Centner beste elsende Kohle billig zu verkaufen   
 Reizer Straße Nr. 46.

## No. 8 la Patria 5 Pfennige.

Alte Bremer Cigarren

empfehlen **Carl Oehler, Neumarkt 6.**

Apfelsinen und Citronen

in schöner Meßsauer Frucht bei   
**Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.**

## Frische Seezungen,

süße Apfelsinen in Kisten und ausgezählt, Pfling in Kisten,   
 Schoden und einzeln, Frankfurt a. M. Bratwürste, geräucherter   
 Rheinlachs, russ. Caviar. **J. A. Nürnberg, Markt 7.**

## Grohmanns

Deutscher  Porter.

Malzextract-  Gesundheitsbier   
 genau nach medic. Vorschrift gebraut.   
 à Flasche 3 Ngr. und   
 Serbter Bitterbier } Einsatz à Flasche 15 Pf.   
 à Flasche 2 1/2 Ngr.   
 empfiehlt als ganz vorzüglich

**Carl Grohmann.**   
 Burgstraße Nr. 9.

Ein größeres Gut in gutem Stand soll gegen hiesige Grund-   
 stücke vertauscht werden. Adressen vom Eigenthümer B. A. 33   
 Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle, abzugeben.

## Zu kaufen gesucht wird ein Haus

in dem Preise von 18—20,000 <sup>1/2</sup> ohne Zwischenhändler in der   
 Stadt, außer der Meslage, oder Vorstadt dicht an der Stadt.

Offerten befördert durch Güte Herr Kaufm. Robert Schend,   
 Neumarkt Nr. 34.

In der westlichen oder Petersvorstadt wird ein Haus mit etwas   
 Garten im Preise von 5—6000 <sup>1/2</sup> bei 1—2000 <sup>1/2</sup> Anzahlung   
 zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre K. G. Nr. 100. in   
 der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## In Gohlis

wird zu kaufen gesucht ein solid gebautes Haus mit etwas Garten   
 im Preise von 2000 bis 3000 <sup>1/2</sup>. Adressen bittet man beim   
 Kaufmann Linke im Gewölbe am Markt niederzulegen.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Gold-   
 sachen etc. kauft stets zu bestmöglichen Preisen   
**Fr. Enke, Brühl 11 im Gewölbe.**

Gesucht wird eine im besten Zustande befindliche **Pult-   
 Commode.** Näheres Thomasgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Aquarium von mäßiger Größe wird zu kaufen gesucht.   
 Adressen unter D. F. 65. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In der jetzigen Leihhaus-Auction verfallene kleine gold. Damen-   
 uhr Nr. 69633 wird um Rückkauf gebeten bei F. F. Schulze, weißer Adler.

## Altes Bettstroh

in nicht zu kleinen Quantitäten wird unentgeltlich abgeholt, sowie   
 jedes Quantum angenommen in der **Ronnenmühle.**

Ebenfalls werden Strobzügen mit frischem Weizen-,   
 Gersten- oder Roggenstroh gefüllt, billigt berechnet und   
 zurückgeliefert.

Auch wird Stroh nach Bündeln, Schütten oder Gewicht verkauft.

## Meubles-Einkauf.

Bei vorkommendem Logiswechsel, Umzügen, Todesfällen u. s. w.   
 empfiehlt sich Unterzeichneter zum **Einkauf von Meubles**   
 jeder Art, Hausgeräthe, Betten u. s. w., unter Zusicherung   
 höchster und bestmöglicher Preiszahlungen bei prompter und   
 solider Bedienung.

15 Reichstraße 15. (Salzmesse). **C. Gabriel.**

Eine **Vogelrinde** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit   
 Preisangabe sind abzugeben bei Herrn. Ahmann, Barfußg. 2, II.

## 150 Thaler

werden zu leihen gesucht. Adressen bittet man gef. unter A. A. 116   
 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden auf sichere Hypothek 3000 <sup>1/2</sup>. Offerten unter   
 J. K. No. 10 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

3—4000 Thaler werden auf erste Hypothek auf ein Haus in der   
 innern Stadt zu leihen gesucht. Adressen unter G. K. 11. be-   
 liebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auszuleihen habe ich gegen vorzügliche Hypothek 10,000 <sup>1/2</sup>,   
 welche auch getrennt werden können. Adv. Scheibhauer, Nicolaisstr. 31.

1000 <sup>1/2</sup> und 1200 <sup>1/2</sup> sind sofort gegen sichere Hypothek aus-   
 zuleihen durch **J. N. Lorenz, Burgstraße Nr. 17.**

300 <sup>1/2</sup>, 500 <sup>1/2</sup> und 3000 <sup>1/2</sup> sind hypothekarisch auszuleihen   
 durch **Adv. Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Eine gebildete Dame, welche Vorliebe für Kinder besitzt, sucht   
 solche unter der größten Verschwiegenheit vom zartesten Alter an   
 in Pension zu nehmen. Adressen unter A. F. 4. sind in der Ex-   
 pedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gebildete Familie ist erbötig einem jungen Manne von der   
 Handlung freundliche Aufnahme und gute Pension zu gewähren.   
 Näheres bei E. Wiske, Brühl, Schwabes Hof.

Ein Mann, welcher mit der Buchführung betraut und bescheiden   
 in seinen Anforderungen ist, mit der Versicherung auf Zulage, wird   
 für ein kleines Geschäft sofort gewünscht. Reflectanten wollen ihre   
 Adresse nebst monatlicher Salair-Verlangung unter der Chiffre   
 W. T. 110. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Einen guten Abpuzer auf Pianinos sucht   
**Ernst Franke im schwarzen Roß.**

Ein geübter **Carotten-Fiseliere** wird gesucht. Fran-   
 kirte Offerten mit der Aufschrift „Fiseliere-Gesuch“ gelangen   
 poste restante an den Suchenden.

## Lehrlings-Gesuch.

In einer hiesigen Verlagsbuchhandlung ist eine   
 Lehrlingsstelle vacant, die unter annehmbaren Be-   
 dingungen wo möglich sogleich, spätestens aber   
 Ostern d. J., mit einem jungen Manne, der eine   
 gute Schule genossen, wieder besetzt werden soll.

Gef. Offerten sub Chiffre X. X. 11. werden   
 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Ein Handlungslehrling

findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei   
**L. Büble & Co., Klostersgasse Nr. 14.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann findet einen Platz gegen annehmbare Be-   
 dingungen beim Mechanikus   
 Hohe Straße Nr. 5. **Ferd. Schwandke.**

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges altes Detailgeschäft wird ein mit den nöthigen   
 Schulkenntnissen versehenen junger Mann für diese Ostern als   
 Lehrling gesucht. Gef. Adressen beliebe man an die Hrn. Schulze   
 u. Dieze abzugeben.

Gesucht wird ein tüchtiger Kollnecht. Zu melden mit Buch   
 hohe Straße Nr. 34.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohlener Kollnecht   
 im blauen Roß.

Gesucht wird sogleich ein Kutscher und ein Laufbursche mit   
 Attesten bei F. M. 110, Weststraße 66.

## Kellner-Gesuch.

Für eine auswärtige Bahnhof-Restoration wird ein junger   
 Kellner gesucht. Näheres in Kederleins Keller.

## Ein im Serviren geübter Kellnerbursche

findet zum 1. April Condition bei   
**C. Wahn im großen Blumenberg.**

**Gesucht** wird ein gewandter mit guten Attesten versehener Kellner Stadt Gotha. **F. S. Müller.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein gewandter Kellner mit guten Attesten. **C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.**

**Gesucht** wird ein junger gewandter Kellner von 17—18 Jahren. Das Nähere zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Kellner und ein Kellnerbursche Restauration zur grünen Schenke.

**Ein Gartenbursche,** der auch häusliche Arbeit versehen will, findet Anstellung in einer Restauration auf dem Lande.

Näheres Hainstraße Nr. 3, 4. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. April ein kräftiger Hausbursche in der goldnen Säge, Dresdner Straße 29.

**Gesucht** wird sofort ein ehrlicher Bursche von 16—17 Jahren in Wochenlohn Neudnitz, Gemeindeg. 281, 3 Tr., von früh 6 U. an.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche für Alles Bosenstraße Nr. 14.

**Gesucht** wird ein starker Bursche in Jahrlohn in die Conditorei von Käpmodel.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Laufbursche Hotel de Prusse.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, 14—16 Jahre alt, ins Wochenlohn bei G. Halt, große Windmühlenstraße Nr. 15.

**Ein Laufbursche** wird gesucht Neudnitz, Täubchenweg Nr. 235 e.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt oder den 1. April ein Laufbursche im Alter von 16—18 Jahren ins Jahrlohn Eiserstraße Nr. 46 parterre.

**Gesucht** wird ein kräftiger Laufbursche in der Parquet-Fabrik von A. Becker, hohe Straße Nr. 32 b.

**Gesucht** wird ein Bursche zum Zeitungstragen Nicolaisstraße Nr. 38 bei F. Kunath.

**Gesucht** werden junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich und praktisch zu erlernen, Katharinenstr. 16, 4. Et.

**Modistinnen,** welche in Tüll und Mull Tüchtiges leisten, können sofort placirt werden bei **Louise Stetefeld, Windmühlenstraße Nr. 28.**

**Ein Stubenmädchen,** das gut weisnähen und schneidern kann, wird gesucht Weststraße Nr. 11, 1 Treppe.

**Eine tüchtige Kaffee-Wamsell,** aber nur eine solche wird gesucht Bayerische Bahnhofrestauration.

Für ein anständiges junges Mädchen, welche gesonnen, sich in der feinem Kochkunst zu vervollkommen, ist in einer großartigen Restauration unter angenehmen Bedingungen eine Stelle frei.

Das Nähere wird Herr Kaufmann Kaumann im „Dessauer Hofe“ rechts die Güte haben mitzutheilen.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Sophienstraße 12, 2 Tr., Nachmittags von 2—4 Uhr.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, sofort, Moritzstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Mai eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht. Adressen abzugeben unter Chiffre M. Z. 9 in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und auch nicht unerfahren in der Küche ist, gegen guten Lohn. Auskunft wird ertheilt Salzgäßchen im Schuhmachergewölbe bei Madame Indinger.

**Eine tüchtige Restaurations-Köchin** wird gesucht, einen sehr guten Gehalt, Ransstädter Steinweg 64, im Hofe links parterre.

**Gesucht** wird sofort oder 1. April ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für häusliche Arbeit. Löhrs Platz Nr. 7, 1 Treppe über den Saal.

**Gesucht** wird sofort ein arbeitsames Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Königsplatz 1, 4 Tr., in der Mittagsstunde.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Windmühlenthor 4, 2 Tr. am bayr. Bahnhof.

**Gesucht** wird ein nicht zu junges Mädchen für häusl. Arbeit u. Wartung eines Kindes zum 1. April Peterssteinweg 55 in der Rest.

**Ein Mädchen** kann zum 1. April in Dienst treten Münzgasse Nr. 10.

**Gesucht** wird zum 1. April ein für Küche und Hausarbeit brauchbares Dienstmädchen Brühl 78, 3. Etage. Nachfrage von 9 Uhr an.

## Köchin-Gesuch.

**Gesucht** wird zum 15. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Küche wobliefahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt, Königsplatz Nr. 14, 1 Treppe.

**Ein nicht zu junges Mädchen,** welches waschen und platten kann, wird besonderer Verhältnisse halber sofort oder zum 1. April gesucht Leibnizstraße Nr. 2 parterre.

## Eine Magd

wird zu mietzen gesucht in der Oekonomie am Rosplatz Nr. 12.

**Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen** wird zum 1. April gesucht Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Blumengasse Nr. 3 a, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches fleißiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße Nr. 8 parterre.

**Gesucht** wird ein reinliches zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden oberer Park Nr. 1 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. April ein Mädchen, das kochen kann u. in der Hausarbeit bewandert ist, Lehmanns Garten, 3. Haus p. 1.

**Gesucht** wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen, große Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen zu erfahren.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bis den 1. April Dresdner Hof im Gewölbe

**Gesucht** wird für diese und künftige Messen eine perfecte Köchin oder Kochfrau Petersstraße Nr. 14, Restauration.

**Gesucht** wird zum 1. April ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen.

Vormittags mit Buch zu melden Wiesenstraße Nr. 14 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. April ein solides, ordnungsliebendes Mädchen für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes Katharinenstraße Nr. 2 im Gewölbe bei Mad. Lippold.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit sogleich oder zum 1. April Petersstraße Nr. 32 parterre.

**Gesucht** wird eine Kindermuhme, welche auch häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu erfragen Burgstraße Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen bei Madam Kaufshardt.

**Gesucht** wird 1. April ein ordentliches Mädchen für 1 Kind und häusliche Arbeit. Zu melden Reichstraße 32, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein reinliches freundliches Dienstmädchen mit Buch bayrische Straße 10 parterre.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11 beim Hausmann.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ehrliches anständiges Stubenmädchen Brühl, Stadt Ebn.

**Gesucht** wird zur häuslichen Arbeit zum 1. April ein fleißiges und an Ordnung gewöhntes kräftiges Dienstmädchen. Näheres wird mitgetheilt Universitätsstraße Nr. 18 im Materialgeschäft.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches ehrliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Karolinenstraße Nr. 14, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. April ein Küchenmädchen Restauration Leinwandhalle, Brühl Nr. 8.

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Eiserstraße Nr. 40 parterre.

Für die Oekonomie eines auswärtigen Rittergutes wird ein anständiges Hausmädchen gesucht. Zu melden Königsplatz Nr. 1, 3. Etage links.

**Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird bei gutem Lohn gesucht Markt 16. Café National 3 Tr. vorn heraus.**

In einem anständigen Hause wird ein braves Kindermädchen oder auch eine Muhme gesucht.

Nur Solche, die schon bei Kindern dienten, mögen sich melden mit Buch Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen.

**Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen,** welches der Küche allein vorzustehen hat und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. oder 15. April einen guten Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 1 Treppe, zwischen 9—12 Uhr.

Für den 1. April wird auf das Rittergut Flößberg u. Theils bei Borna ein Küchenmädchen oder eine Köchin gesucht, die auch für das Gefinde zu kochen hat.

wird  
häus  
für  
bei  
im  
sucht  
Kind  
Tag  
lann  
die  
Der  
Bel  
als  
die  
De  
St  
der  
G  
v  
G  
G  
w  
ob  
w  
La  
dr  
p  
fo  
an  
g  
G  
o  
b  
t



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1865.

## Gesucht

wird pr. 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Emilienstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein nicht zu junges zuverlässiges Mädchen wird sofort gesucht für Kinder u. häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 75 part.

Für den 1. April wird auf das Rittergut Flößberg u. Theils bei Borna ein Stubenmädchen gesucht.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus kann sich melden im Mauricianum 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen zu häuslicher Arbeit wird sogleich gesucht Neudnitzer Straße Nr. 1b, 2 Treppen rechts.

Ein einfaches reinliches Dienstmädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, wird sofort oder später gesucht

Serberstraße Nr. 15, Tischler Ebert.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen zur Aufwartung den ganzen Tag Ransstädter Steinweg Nr. 11, im Hofe rechts 2 Tr. Büttner.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin, welche kochen kann, kleine Fleischergasse 18, 3 Treppen bei Starke.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin, die gut kochen und da schlafen kann. Von 10 Uhr an zu erfragen Neulirchhof Nr. 4.

**Gesucht** wird eine Aufwartung Blumengasse Nr. 10, 2 Treppen.

Ein junger Mann erbietet sich in seinen freien Stunden Gewerbetreibenden die Buchführung u. zu besorgen. Adressen niederzulegen bei E. Wischke, Schwabes Hof, Brühl.

## Reisender.

Ein erfahrener Reisender, mittler Dreißiger, der regelmäßig Deutschlands mittlere und größere Plätze, sowie England, Holland, Belgien, Frankreich, die Schweiz und Oberitalien bereist, wünscht als Vertreter eines größeren Hauses engagiert zu werden.

Gest. Offerten werden unter C. C. H. 17. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## 25 Thaler

Demjenigen, welcher einem tüchtigen Kaufmann eine dauernde Stelle als Buchhalter verschafft. Adressen unter G. 100 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, der englischen Sprache vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Adressen unter M. E. H. 6. nehmen die **Hrn. Herold & Wilhelm, Petersstr. 38** entgegen.

Für einen durchaus empfehlenswerthen jungen Mann, gewandter Verkäufer, wie tüchtiger Comptoirist für Buchhaltung oder Correspondenz, u. a. speciell im Eisen-, Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft bewandert, sucht man Engagement für Comptoir, Lager oder Reise, und bittet Reflectanten um Adresse sub C R H 2 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger streng rechtlicher Forstmann, dem die besten Empfehlungen über seine Tüchtigkeit u. zur Seite stehen, wünscht als solcher, oder da er mit der Feder umzugehen weiß, in irgend einer anderen Branche in oder bei Leipzig baldigst Stellung.

Adressen beliebe man unter M. L. Zimmerstraße Nr. 1, 1 Tr. gefälligst abgeben zu wollen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist, dem gute Zeugnisse, so wie auch gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung auf einem Comptoir oder auf einer juristischen Expedition, oder auch als Laufbursche.

Gefällige Offerten wolle man unter F. E. H. 25 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann wünscht die Photographie zu erlernen. Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse nebst Honorarforderung unter Chiffre 26. F. P. poste restante Gera einsenden.

## Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der 1 1/2 Jahr die Prima eines preussischen Gymnasiums besucht hat, sucht sofort oder per 1. April eine Stellung als Lehrling in einem hiesigen Droguen-Geschäft oder Bankhause. Geehrte darauf reflectirende Principale werden höflichst ersucht, ihre Adressen sub H. S. No. 265. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein junger Mensch vom Lande, Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, sucht einen Lehrherrn. Werthe Adr. bei Herrn Kaufm. Schmidt, Nicolaistraße 45 niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 12 Jahre in hiesiger Garnison gestanden, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, eine Beschäftigung als Schreiber, Markthelfer oder dergl.

Geehrte Herren Principale werden ersucht ihre Adressen unter Chiffre N. N. H. 32. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein junger Mensch vom Lande,

der bis zum 17. Jahre Schulunterricht gehabt und daher gut schreiben, rechnen und auch das Orgel- und Clavierspielen gelernt hat, sucht ein Unterkommen.

Werthe Adressen mögen niedergelegt werden bei Herrn Rohr in der Stadt Magdeburg 2 Treppen, Serberstraße.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen bittet man Neudnitzer Straße Nr. 12, 3 Treppen niederzulegen.

Eine in allen Zweigen ihres Faches tüchtige **Modistin** sucht zu bevorstehender Saison sofort ein angemessenes Engagement. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden unter **E. W. poste restante Gotha** erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen, hiesigen Bürgers und Beamten Tochter, sucht eine Stelle als Verkäuferin, hier oder auswärts, am liebsten in einem Stiefgeschäft. Adressen bittet man gef. abzugeben Salzgäßchen 5 im Strohhutgeschäft des Herrn Münch.

Ein gebildetes Mädchen, gewandte Verkäuferin, sucht eine Stellung. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 46 bei Frau Auguste Schirmer im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen so bald als möglich eine Stelle als Verkäuferin zu besetzen. — Zu erfragen bei Herrn Posamentier Dietrich, Universitätsstraße.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle in ein **Bäckergeschäft** oder in einem Laden als Verkäuferin bis 1. oder 15. April. Nähere Auskunft **Auerbachs Hof im Spiegelgewölbe**.

Eine Lehrerstochter, mit allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, dem Schneidern und Maschinennähen vertraut, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Erzieherin, sie wünscht als Familienglied betrachtet zu werden.

Näheres bei Madam Gräbner unter dem Rathhause.

Für ein junges gut gesittetes Mädchen aus achtbarer Familie, die wirkliche Liebe zu Kindern hat, auch den Elementarunterricht zu leiten im Stande ist, wird unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen in einem respectablen Hause gesucht. Gute Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Werthe Adressen bittet man unter O. Z. H. 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin, wo möglich bis zum 1. April. Näheres Friedrichstraße Nr. 15 parterre links.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles bis zum 1. April. Zu erfragen Inselstraße Nr. 18 beim Grünmann im Hofe rechts.

**Gesucht** wird von einem anständigen Mädchen ein Dienst als Stubenmädchen, da selbiges hübsch nähen und platten kann, oder bei einzelnen Leuten für Alles zum 1. April. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine anständige Person in gesetzten Jahren, welche mehrere Jahre bei Kindern war, sucht zum 1. oder 15. April einen anständigen Diensten-Dienst, am liebsten bei kleinen Kindern. Werthe Adressen sind niederzulegen Brühl, goldene Kanne bei Herrn Kloisch 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst zur Hausarbeit. Rudolphstraße Nr. 3 part. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit einen guten Dienst. Zu erfragen Schützenstraße 18, 3 Tr. links.

Ein Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht bis 1. April Stelle. Näheres Schloßgasse 5.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Johannisgasse Nr. 36 im Hofe parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. April einen Dienst. Burgstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen vom Lande wünscht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Poststraße Nr. 8.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Eisenbahnstraße 12, 2 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft bis 1. April Dienst als Kindermädchen. Johannisgasse Nr. 33 parterre im Hofe.

Ein Stuben- u. Küchenmädchen suchen in Gasthäusern Stelle, eine Auswärtlerin sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Hospitalstr. 24.

Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahr bei ihrer Herrschaft ist, in der Küche, so wie im Platten und Nähen nicht unerfahren, sucht zum 1. oder 15. April bei anständiger Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 14 a parterre links.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 2, 3. Etage links.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 15, Gewölbe.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen für sie passenden Dienst, sei es für Kinder oder sonst zu leichten häuslichen Arbeiten. Näheres oberer Park Nr. 3, 1 Treppe links.

**Gesucht** wird von einem jungen Mädchen, welches gut feinen Nähen kann, einen Dienst zum 1. April. Werthe Adressen sind niederzulegen Weststraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen, Platten und allen andern Arbeiten erfahren, sucht **sofort** Dienst. Zu erfragen bei Herrn Carl Terl, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen, so wie in den feinen weiblichen Arbeiten, auch im Kochen und Platten erfahren ist, sucht zum 15. April Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfragen Kochs Hof im Bäckerladen.

Ein Mädchen, nicht von hier, 21 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. April Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Reudnitz, Seiteng. 108 im Gewölbe.

Eine **Köchin**, die 5 Jahre bei ihrer Herrschaft, sucht Dienst. Näheres bei der Herrschaft selbst, lange Straße Nr. 13 rechts zwei Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht den 1. April einen Dienst nach auswärts, auch wäre sie gern geneigt, mit ins Ausland zu ziehen. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Eine anständige Frau sucht den Tag über Aufsicht über Kinder. Gef. Adressen große Fleischergasse Nr. 29. Winter.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufsicht für den ganzen Tag, auch zu gleicher Zeit Schlafstelle. Zu erfragen Kaufhalle bei Madam Reinhardt.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufsicht. Zu erfragen Burgstraße 25, im Hofe 3 Treppen, Thüre links.

**Aufwartung** wird gesucht für immer auf den ganzen Tag. Zu erfragen Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein helles Local, ungefähr 10 Ellen lang und 8 Ellen breit, wird zum Fechtunterricht vom 15. April an zu miethen gesucht. Gebraucht würde dasselbe von früh 6 bis Abends 6 Uhr. Offerten sind abzugeben in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm unter Chiffre R X.

Eine Parterrelocalität, zu einem Comptoir passend, bestehend aus zwei Piecen nebst Niederloge, wird zu miethen gesucht. Adr. sub W. Z. H. 30 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein geräumiges Verkaufslocal nebst Comptoir, Niederlagen, Boden und Keller, oder auch blos Comptoir, Niederlagen, Boden und Keller in der innern Stadt oder in den innern Vorstädten werden zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter Angabe des Miethzinses niederzulegen in der Expedition des Leipziger Tageblattes unter der Chiffre M. G. Nr. 100.

Zu der bevorstehenden Ostermesse wird in der Gegend des Brühls von der Hain- bis zur Ritterstraße, auch in der Reichs-, Nicolai- oder Katharinenstraße ein geräumiges Local, verbunden mit einer Küche, welches sich zu einer anständigen Restauration eignet, gesucht. Das Local wird nur während der Messen verlangt.

Gefällige Adressen bitte ich an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. 1 abzugeben.

### Mieß-Local.

Für ein bedeutendes Fabrikgeschäft wird ein geräumiges Local, erste Etage, in der Hain-, Katharinenstraße oder Markt für Oster- und Michaelismesse gesucht. Adressen unter P. & S. H. 3. durch die Expedition d. Bl.

### Mießlocal gesucht!

Ein Haus in Meerane sucht für nächste Ostermesse ein Gewölbe in der Reichsstraße, Böttcher- oder Salzgäßchen, auch würde es sich an einem solchen in diesen Lagen bei einem Nichtconcurrenten betheiligen. Franco-Offerten unter A. Z. H. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

### Mießlogis = Besuch.

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet wird für nächste Ostermesse gesucht im Preise von 10 bis 12  $\text{fl}$  und sind betreffende Adressen im Hotel zur Stadt London hier abzugeben.

**Gesucht** wird für die nächste und kommende Messen ein schönes Zimmer mit Schlafcabinet in der ersten oder zweiten Etage am Brühl, möglichst in dem Viertel zwischen der Nicolai- und Reichsstraße, für einen Juwelier passend.

Offerten bittet man an Herrn Hartwig Sirschel hier, Katharinenstraße Nr. 10, abzugeben.

Eine ruhige Familie, ohne Kinder, sucht für Michaelis d. J. ein Logis von 3 bis 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, Sommerseite, nicht über 2 Treppen hoch, in der Königs- oder Bosenstraße im Preise von ca 200  $\text{fl}$ . Adressen sub A. B. C. Nr. 200 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein Logis,

Parterre oder 1. Etage, von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör, wird noch zu Ostern oder Johannis zu miethen gesucht. Adressen ersucht man unter G. H. H. 37. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird zu Johannis von einem kinderlosen Beamten ein freundliches Familienlogis von 50—70  $\text{fl}$ . Adressen bittet man Bosenstraße im Gewölbe bei Herrn Kind niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird zu Johannis Windmühlen- oder Zeiger Straße ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Offerten sind unter der Adresse O. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Familienlogis; Süd- oder Ostlage, Preis ca. 200 Thaler, spätestens 1. Mai zu beziehen, wird gesucht. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter W. R. erbeten.

**Gesucht** wird zu Johanni von einer anständigen pünktlich zahlenden Familie ein Logis von 2 Stuben und etlichen Kammern mit oder ohne Garten. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Tauchaer Straße Nr. 9 bei Herrn Kaufmann Bernia.

**Gesucht** wird von einer pünktlich zahlenden Familie aus drei Personen bis zu Johannis eine freundl. Familienwohnung von ca. 80—120  $\text{fl}$ , Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter R. R. bittet man Ritterstr. 27 in der Farben- u. Lackhandlung abzugeben.

Ein Familienlogis von 250 bis 350  $\text{fl}$  wird von einer alleinstehenden Kaufmannswitwe für eignen Bedarf Joh. oder Michael. ab zu miethen gesucht. Adressen gebeten abzugeben bei Herrn Schmidt Nachfolger, Hainstraße 32, Gewölbe.

**Gesucht** wird von ein Paar jungen Leuten, welche beabsichtigen den 1. April nach Leipzig zu ziehen, ein Logis im Preise von 40 bis 60 Thlr. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 23 parterre.

Zu Johanni wird von einem jungen Mann ein Familienlogis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör im Preise von 50 bis 60  $\text{fl}$  in der innern Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben Goldhahnngäßchen Nr. 8 parterre.

**Gesucht wird ein Logis bis 1. April von einer ruhigen Familie, von 70—100  $\mathfrak{f}$ . Adr. gest. abzugeben goldner Gahn, Hainstraße.**

**Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 80—120  $\mathfrak{f}$  in der äußeren Petersvorstadt belegen und jetzt oder Ostern beziehbar. Adressen Peterssteinweg Nr. 56 bei Herrn Heßler.**

**Zu Johannis wird ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und 1—2 Kammern, für Leute ohne Kinder gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe abzugeben Königsplatz Nr. 9 parterre rechts.**

**Verhältnisse halber wird noch eine Wohnung gesucht von pünktlichen Leuten im Preise von 30 bis 50  $\mathfrak{f}$ , Ostern beziehbar, kann auch Altermiethe sein.**

**Adressen abzugeben kleine Windmühlenstraße Nr. 6 parterre.**

**In Neudnitz wird eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör bis 1. April gesucht und beliebe man Adressen unter R. H. 5 poste restante niederzulegen.**

**Eine Beamtenwitwe mit Tochter, welche nach hier ziehen will, sucht Johanni oder später beziehbar ein Familienlogis von 130 bis 200  $\mathfrak{f}$  und bittet man Adressen abzugeben Restauration Gehrmann, Hotel garni Thomaskirchhof 19.**

**Eine pünktlich zahlende Witwe mit einem Kind sucht zu Johanni ein kleines Familien-Logis, Preis 38 bis 40  $\mathfrak{f}$ . Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Gebhardt, Petersstraße Nr. 4.**

### Gesucht

wird von einer Witwe Stube nebst Kammer zu 40  $\mathfrak{f}$  zum 1. April. Adressen Neumarkt Nr. 9, Kaffeebrennerei.

**Gesucht wird zu Johannis von ruhigen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise zu 50—60  $\mathfrak{f}$ , innere Vorstadt oder Stadt. — Adressen bittet man niederzulegen Thomaskirchhof im Gewölbe des Herrn Gutmacher Kämpfe.**

**Gesucht wird in Neudnitz ein freundliches Familienlogis im Preise bis 50  $\mathfrak{f}$ . Adressen F E W 33 in der Expedition d. Bl.**

**Gesucht wird pr. 1. April ein kleines Logis oder separate Stube mit Kammer. Adressen unter O. W. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.**

### Gesucht

wird ein kleines unmeubliertes Logis oder einzelne Stube mit Kammer. Adressen bittet man Petersstr. 27, 2. Et. niederzulegen.

**Für einen soliden Herrn wird im Auftrag ein freundliches Logis, bestehend in zwei Stuben, gut meubliert, zu miethen gesucht. Anträge bittet man bei Herrn G. Poenleke, Neumarkt Nr. 9 niederzulegen.**

**Eine einfach meublierte Stube wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe Barfußgäßchen 8 im Gewölbe niederzulegen.**

**Ein anständiges Mädchen (Schneiderin) sucht zum 1. April eine heizbare Stube im Preise von 24—26  $\mathfrak{f}$ . Adressen erbittet man kleine Fleischergasse 9, 4 Treppen rechts.**

**Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine meublierte Stube. Gefällige Adr. mit Preisang. bittet man niederzulegen Hospitalstraße Nr. 43, Grätzwaarengeschäft.**

**Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares einfach meubliertes Stübchen. Adressen abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 45 parterre.**

**Zu vermieten ist billig ein noch ziemlich neues Piano Sternwartenstraße Nr. 39, Pianoforte-Fabrik.**

### Pferdestall und Remise

für 2 Pferde und 2 Wagen sind sogleich zu vermieten Weststraße Nr. 14.

Geschäfts- und Fabriklocalitäten, sowie auch für gewerbliche Zwecke geeignete, sowohl innere Stadt als auch in innern Vorstädten hat zu jeder Größe zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

### Zur nächsten Leipziger Jubilatemesse

ist in Kochs Hof, einem der gelegenen und frequentesten Stadttheile Leipzigs, ein schönes und geräumiges Messlocal mit Entree (Eingang von der Reichsstraße 1 Treppe) unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfahren bei **Joh. Duncker Söhne** in Bjerlohn.

**Als** Comptoir oder Geschäftslocal ist eine 1. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Hauptstraße nahe dem Markte jetzt oder später zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21.

Zum 1. April oder später beziehbar ist in der 2. Etage ein neu eingerichtetes Familienlogis für 120  $\mathfrak{f}$ . Näheres Weststraße Nr. 26 parterre.

Die 1. Etage im Hause Mansfelder Steinweg Nr. 7, 3 Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. April o. ab um 150  $\mathfrak{f}$  zu vermieten durch **Adv. Zinkelsen, Nicolaisstraße Nr. 4.**

Eine schöne und geräumige 1. Etage mit Benutzung des Gartens ist zu Ostern zu vermieten. Näheres bei Carl Wagner vor dem Zeiger Thore.

**Fam.-Logis, jetzt oder Johannis, auch 3 Gärten vermietbar. Näheres Tauchaer Straße 8 part. links. Für Schneider zc.**

**Bermietung.** Eingetretener Verhältnisse halber ist noch für Ostern oder auch später eine geräumige Parterre-Wohnung mit 8 Stuben zc. nebst hübschem Garten in freundlicher Lage der Dresdner Vorstadt für 250  $\mathfrak{f}$  zu vermieten. Ferner: eine elegante 3. Etage, nahe dem Augustusplatz und der Promenade, mit 6 Zimmern zc., Wasserleitung, Gasbeleuchtung zc. für 350  $\mathfrak{f}$  von Johannis ab, ein nobles Garçon-Logis oder Comptoir-Local im hohen Parterre nahe der Post, eine freundliche 3. Etage nahe dem Köpplitz, mit 2 Stuben nach der Straße, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller zc. für 115  $\mathfrak{f}$ , sofort zu haben, daselbst eine Parterre-Wohnung mit Gewölbe und Schreibstube zu 170  $\mathfrak{f}$ , eine schön eingerichtete 3. Etage mit 5 Stuben u. s. w. für 230  $\mathfrak{f}$ , Sonnenseite der gr. Windmühlenstraße, eine kleinere 2. und 3. Etage an der Emilienstraße, jede mit 3 Stuben zc. zu 150 und 140  $\mathfrak{f}$  und noch andere Wohnungen mit Gärten in der äußeren Petersvorstadt von 120  $\mathfrak{f}$  bis 350  $\mathfrak{f}$  durch **Carl Schubert, Reichsstraße 13.**

**Zu vermieten ist für Ostern ein größeres Familienlogis in der Vorstadt durch den Adv. Scheidbauer, Nicolaisstr. 31.**

Wegzug halber ist zum 1. oder 15. April, auch später beziehbar, die 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör, ein freundliches Familienlogis für 120  $\mathfrak{f}$  Neudnitzer Straße Nr. 11 zu vermieten.

**Zu** Ostern beziehbar eine 3. Etage mit Garten 130  $\mathfrak{f}$  und eine 1. Etage mit Garten 170  $\mathfrak{f}$  Reichels Garten — eine 2. Etage 150  $\mathfrak{f}$  innere Petersvorstadt — eine 3. Etage 200  $\mathfrak{f}$  nahe den Bahnhöfen sind zu vermieten durch das **Local-Comptoir Hainstraße 21 part.**

**Die zweite Etage in Nr. 1 an der Erdmannsstraße mit großem Vorfaal, Salon, 5 Stuben zc. ist von Ostern d. J. an zu vermieten durch Adv. Dr. Rißner, Klostersgasse Nr. 11.**

**Eine** reizend gelegene 1. Etage mit Garten 350  $\mathfrak{f}$  nahe dem Bezirksgericht — eine elegante 1. Etage 230  $\mathfrak{f}$  (6 Stuben zc.) Reichels Garten — eine 3. Etage mit Balcon 320  $\mathfrak{f}$  (9 Stuben zc.) Promenade sind Ostern oder Johanni zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21.

In der westlichen Vorstadt an und nahe der Promenade sind zwei große noble 1. Etagen von Ostern ab oder für später zu vermieten, die eine zu 600  $\mathfrak{f}$  mit parquettirten Zimmern, Doppelfenstern, Wasserleitung und Gasbeleuchtung, die andere mit 12 heizbaren Stuben u. s. w. für 750  $\mathfrak{f}$  — eine dergleichen in freundlicher Lage der mittleren Weststraße, mit oder ohne Pferdestall, Wagenremise zc., daselbst eine anständige 3. Etage mit Salon, 4 Zimmern zc. zu 220  $\mathfrak{f}$  von Johannis ab — in der Wiesenstraße eine 2. Etage mit 4 Stuben zc. zu 170  $\mathfrak{f}$ , eine 3. daselbst für 130  $\mathfrak{f}$ , eine sehr anständig eingerichtete und gut gehaltene 1. Etage mit 6 Stuben zc. nebst hübschem Garten, Sonnenseite der Elsterstraße zu 300  $\mathfrak{f}$ , eine gleiche 2. Etage zu 280  $\mathfrak{f}$  von Johannis ab, — eine kleine nette Parterre-Wohnung mit 3 Stuben, Doppelfenstern zc. nebst Gärtchen zu 140  $\mathfrak{f}$ , einige freundliche und elegante Wohnungen in der Gustav-Adolph-Str. 1. und 2. Etagen zc. zu 400, 200, 180 bis 130  $\mathfrak{f}$  von Ostern ab zu haben. Näheres durch **Carl Schubert, Agentur & Localverm.-Bureau, Reichsstraße Nr. 13.**

**Eine** schöne 1. Etage 380  $\mathfrak{f}$  an der katholischen Kirche, eine höchst elegante 2. Etage 500  $\mathfrak{f}$  (16 Zimmer zc.) an der Promenade, eine dergl. 1. Etage mit großem Garten 460  $\mathfrak{f}$  und eine dito 1. Etage mit Balcon und Garten 600  $\mathfrak{f}$  nahe dem Theater sind Ostern oder Johannis ab anderweit zu vermieten durch das **Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.**

**Ein sehr schönes Parterrelogis von 6 Stuben und Zubehör mit großem Garten 320  $\mathfrak{f}$  ist von Ostern an in der Elsterstraße zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.****

**Zu vermieten ist wegen eingetretener Verhältnisse noch zum 1. April ein Logis, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör für 70  $\mathfrak{f}$  an ordentliche und pünktliche Leute, wo möglich ohne Kinder. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 21, 1 Treppe.**

**Zu vermieten ist noch für 1. April ein anständiges Logis von 3 Stuben und Zubehör. Näheres daselbst Elisenstraße 25, 1 Treppe rechts.**

**Zu vermieten** sind einige Logis, à 90, 100, 140, 180  $\text{fl}$  Leipziger Straße Nr. 34 beim Hausmann.

Lauchaer Straße Nr. 29 ist ein anständiges Familienlogis zu 200  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

#### Plagwitz.

Zu vermieten auf Johannis die erste Etage des Hauses 33 N an der Leipziger Allee. Zu erfragen bei der Eigentümerin daselbst 2 Treppen hoch.

#### In Plagwitz

ist vom 1. April ab eine halbe 1. Etage mit großem freundlichen Garten zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Rinneberg daselbst, dem Felsenteller vis à vis.

In Crostwitz, 20 Minuten von Gaschwitz sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Die Lage und Aussicht ist schön und würde sich zum Sommeraufenthalt vorzüglich eignen. Näheres bei Moritz Kayser daselbst.

**Zu vermieten** ein großer Saal und ein Zimmer mit Schlafcabinet, kann auch getheilt werden. Adressen unter A. D. 54 sind niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

### Zu vermieten ist zum 1. Mai

an einen soliden Herrn ein fein gemaltes, nobel meublirtes Zimmer mit Himmelbett neuester Construction, Doppelfenster, Hausschlüssel und allen Bequemlichkeiten, Preis pr. Monat 4  $\text{fl}$ . Die Fernsicht gleicht einem Panorama. Hospitalstraße 7, 3. Et. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube zweite Etage, auch kann selbige auf Verlangen ausmeublirt werden, hohe Straße 17, erste Etage.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer mit ganz separatem Eingang und Hausschlüssel an ein oder 2 Herren, 1. April zu beziehen im ehemaligen Gerhards Garten, Eingang Naundörfschen Nr. 12.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Stübchen ohne Bett Eisenbahnstraße Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sogleich oder später ein meubl. Zimmer meßfrei, Haus- und Saalschlüssel, Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Kammer an Herren mit oder ohne Meubles kleine Windmühlengasse 7a im Hofe 2 Tr.

### Eine ruhige freundliche Garçon-Wohnung,

meublirt, in der Dresdner Vorstadt, welche mehrere Jahre von Beamten bewohnt, ist sofort oder später zu vermieten. — Das Nähere bei Herrn Kaufmann Gustav Gänzel, Dresdner Str. 38.

#### Garçonlogis.

Eine gut meublirte Stube nebst Bett, Hausschlüssel etc. ist zu vermieten. Das Nähere Schützenstraße Nr. 5 parterre bei Herrn Sänger.

Eine freundliche Promenadenstube mit Alkoven und Hausschlüssel ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Eine anständige meublirte Stube ist vom 1. April oder Ostern zu vermieten Elisenstraße Nr. 10 parterre.

Eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafcabinet ist vom 1. April an einen Herrn billigt zu vermieten Karlstraße Nr. 8, neues Haus 2 Treppen links.

Eine freundl. meublirte Stube und Kammer ist an einen Herrn sofort zu vermieten, auf Wunsch mit Mittagstisch, Elisenstraße 8, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

### Messfrei

sind mehrere sehr freundliche Garçon-Logis, meublirt und unmeublirt, in der inneren Stadt sofort oder zum 1. April zu vermieten.

Näheres Reichstraße Nr. 45 im Erfurter Schulager.

Eine gut meublirte Stube in schönster Lage ist zum 1. April an einen anständigen Herrn zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 41 rechts parterre.

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube ist zu vermieten Bosenstraße Nr. 18, 3. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Thalstraße Nr. 6, 4. Etage.

Eine gut meublirte Stube, vorn heraus, messfrei, Saal- und Hausschlüssel, Burgstraße 6, 3 Treppen.

Eine große freundlich meublirte Stube ist zum 1. April zu vermieten Magazingasse 17, Forbricks Haus, 3. Etage links.

Garçonlogis mit separatem Eingang ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Kohlgartenstraße Nr. 139, 2 Treppen in Reudnitz.

Eine gute Schlafstelle ist offen für eine solide Mannsperson Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost für Herren. Zu erfragen Wasserkunst Nr. 14 beim Hausmann.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Katharinenstraße Nr. 16, 2. Hof 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Bosenstraße Nr. 5, zweite Etage.

Offen sind noch zwei Schlafstellen für Herren Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn groß Windmühlenstraße 15, vis à vis der Bierhalle, 2 Treppen links.

### Ball der Malergehülften

im Wiener Saal

Donnerstag den 23. März. Alle Collegen werden dazu höflich eingeladen.

Anfang 1/28 Uhr.

Der Vorstand.

**Louis Werner.** Heute 7 1/2 Uhr  
Quadrille à la Cour.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr  
Grimmische Straße 31, 1. Etage.  
Herren und Damen können am Unterricht von heute im obigen Local heute und morgen Aufnahme finden.

**H. Schmidt.** Heute 8 Uhr  
Bergschlößchen, Neuschönfeld.

### Restauration Schneemann.

Im obern Local

heute Abend National-Gesang- und Zither-Concert von der Capelle Wablinger aus Wien.

Anfang 1/28 Uhr.

### Leipziger Salon.

Heute Mittwoch Concert und Ball, auch empfehle ich preiswürdige Weine, feine Biere; es ladet freundlich ein

Anfang 6 Uhr.

F. A. Heyne.

### Colosseum.

Zu meinem Schmauschen heute den 22. März lade ich meine Freunde und Bekannten nochmals freundlichst ein. Anfang des Concerts 7 Uhr, der Tafel 8 Uhr. E. verw. Prager.

### Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Fladen, sowie div. Kaffeebuden.  
Eduard Mentchel.

Meinen werthen Gästen zur gef. Nachricht, daß ich von heute ab außer meinem vorzüglichen bayerischen Bier aus der Kurz'schen Brauerei in Nürnberg noch ein leichteres malzreiches und wohlschmeckendes Bier à 15  $\text{fl}$  verzapfe.

Carl Heinze,

früher J. A. Schumann,  
Reichstraße 35, Peter Richters Hof.



### Heute Schlachtfest,

ausgezeichnetes Bier empfiehlt und wozu freundlichst einladet

**W. Schreiber,**  
goldner Bahn.

### Gasthaus zu den 3 Lilien, Frankfurter Straße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler.

### Trunkels Restauration

Sternwartenstraße 11.

Heute Vöckelschweinsknöchel mit Klößen. Das Bod- so wie Lagerbier ist ff. Es ladet freundlichst ein

H. Trunkel.

„Astraea“

Sonntag den 26. März

**Letztes Winterkränzchen.**

Billets sind abzuholen Ritterstraße Nr. 5 beim Gesellschaftscassirer Herrn Fügner.

**Zimmergesellen.**

Zur ersten Erinnerungsfeier an die Fahnenweihe Freitag den 24. März Abends 7 Uhr im Odeon verbunden mit Concert und Ball, wozu sämtliche Kameraden, Freunde und Bekannte eingeladen werden. Billet sind zu erhalten à 10 ₰ bei Schindler, Kunst. Steinweg 12, Arnholt, Brüderstr. 2, und Abends an der Cassé. Für die Corporation D. S. W. B. St.

**Die 4 Abonnements-Concerte**

(Orchester 40 Mann Streichmusik)

im großen Saale der Centralhalle

finden am 28. und 31. März und 3. und 7. April statt.

Anfang Abends 1/8 Uhr.

Abonnements-Billets à Person 15 Ngr. für alle 4 Concerte sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße. An der Cassé, woselbst auch Abonnements-Billets für obigen Preis zu haben sind, kostet das Billet für ein Concert 5 Ngr. à Person. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Das Musikchor der Leipziger Communalgarde unter Direction von E. Hiller.

**Zur guten Quelle, Brühl No. 22.**

Nur noch kurze Zeit!! Heute und folgende Tage

**National-Gesangs- u. Zither-Concert**

von der rühmlichst bekannten wirklichen Tyroler Alpen-Sängergesellschaft „Holtau“ aus dem Zillertal. Indem ich mir erlaube, nochmals auf die vorzüglichen Leistungen genannter Gesellschaft hinzuweisen, lade ich zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

A. Grün.

**Hôtel de Saxe.**

Mittwoch den 22. März große humoristische Abendunterhaltung, bestehend in Couplets, Duets, komischen Scenen, Tänzen. — Zur Aufführung kommt: Hans und Gretche. Die Verlobung auf dem Schneckenberg. Schuster und Köchin u. — Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr. Louis Carlsen, Gesangskomiker, nebst Gesellschaft.

**Restauration und Billard zum Königs Keller.**  
Heute **Frei-Concert.**

NB. Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet

Julius Klette.

**Restauration von Gustav Glöckner, Roßplatz Nr. 10.**

Mittwoch den 22. März

humoristisch-musikalische Abendunterhaltung v. J. Koch u. der Sängerin Therese Koch. Anfang 8 Uhr. Bier ff.

**Restauration zum Schweizerhaus in Meudnis.**

Heute Mittwoch den 22. März große Abendunterhaltung von der Familie Beyer von Gera, wozu freundlichst einladet Winkler.

**Meine Marmor-Regelbahn empfehle ich zu jeder Tageszeit zur Benutzung.**

Auch ist ein Abend frei geworden. Böhmisches Doppelbier, Bayerisch und Lagerbier ff. C. Well, Marienstraße Nr. 9.

**Kleine Feuerkugel,**

Heute Abend  
**Mockturtle-Suppe.**

W. Rabenstein.

**Neumarkt Nr. 40.**

**Mockturtle-Suppe** empfiehlt heute Abend F. Backhaus, Gewandgäßchen 4.

**Echt Bayerisch Bier**

à Seidel 15 Pf. so wie St. Dresdner Feldschlösschen empfiehlt  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

M. Köckritz, Quandts Hof.

Echt bay. Bier von Hrn. Gebr. Angermann in Hof

empfehl als vorzüglich à Glas 15 ₰  
H. Kühn, Stadt Cöln.

**Zills Tunnel.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei**

empfehl heute Schlachtfest. — Das Bier ist famos.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet H. F. Koch, Georgenstraße Nr. 7.

**Restauration zur Centralhalle.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Julius Jaeger.

**Heute Schlachtfest,**

M. Friedemann, Thomasgäßchen.

wozu ergebenst einladet

**Heute Schlachtfest,** wozu einladet J. H. Becker, Dorotheenstraße 6.  
 Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **O. A. Seidel** am Markt.  
**Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren,** Schloßgasse Nr. 3.

**Heute Schlachtfest,**

wozu ergebenst einladet

G. Schreyer, Königsplatz- und Mühlgassen-Ecke.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. A. Kässner,** Brühl 68.

**Schweinsknöchel mit Klößen**

empfehlte heute Abend

**Louis Hoffmann,**  
dem Schützenhause gegenüber.

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknöchel mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu einem Töpfchen ff. Lagerbier die **Restauration zur Weintraube** im Kappergäßchen ergebenst ein. **Victor Koschke.**

**NB.** Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich für geschlossene Gesellschaften ein geräumiges Zimmer sofort zu vergeben habe. **D. D.**

**Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen****H. Timpe,** Plauenscher Platz Nr. 1.

ergebenst ein (Bier ausgezeichnet.)

**Kleine Funkenburg.** Heute Schweinsknöchel mit Klößen u.

Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt heute Abend **Gösswein** am Bachhofplatz.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu freundlichst einladet **Carl Fischer,** Neumarkt 29.

**Morgen Schlachtfest bei C. Mahn** im großen Blumenberg.

**Morgen Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka),** Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein **Carl Hauck,** Poststraße Nr. 10.

Heute 1/29 Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bäckermeister **Mäusezahl,** Grimm. Steinweg 60, Volkmar's Hof vis à vis.

**Speckfuchen** von 9 Uhr an warm beim Bäckermeister **Scherpe,** gr. Fleischergasse Nr. 1.

**Speckfuchen** heute Mittwoch von 1/29 Uhr warm beim Bäckermeister **Freyberg,** Petersstraße Nr. 7.

**Gasthof zur goldenen Laute.**

Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

**Fr. Messerschmidt.**

**Verloren** wurde auf dem Wege vom Bienenkorbe nach der Gemeindegasse in Neudnitz ein Siegelring mit dem v. Kriegern'schen Wappen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend von der Sternwartenstraße bis Windmühlengasse ein schwarzer Pelztragen. Abzugeben gegen gute Belohnung Windmühlengasse 12 beim Hausmann.

**Verloren** wurde am Montag Nachmittag ein Portemonnaie und ein Schlüssel. Gegen Belohnung Königspl. 7, 2 Tr. abzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag den 19. d. M. ein Cigarren-Etui von der Vereins-Brauerei bis zur guten Quelle. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Neutirchhof Nr. 27 parterre.

**Verloren** habe ich gestern auf dem Grimm. Steinweg ca. 2<sup>1/2</sup> in ein gelbes Tuch gebunden. Der ehrliche Finder wird inständig gebeten dieselben gegen ang. Bel. bei Frn. J. G. Wappler auf dem Grimm. Steinwege abzugeben.  
Die alte Mutter Diege aus Volkmar'sdorf.

**Verloren** oder liegen geblieben ist ein Päckchen, enthaltend 4 1/4 Ellen schwarzen Atlas, den 20. März. Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen angemessene Belohnung abzugeben Karolinenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

**Verloren** wurde am Dienstag Abend eine goldne Broche auf der großen Windmühlenstraße bis am Brunnen. Abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 3 parterre.

**Verloren** wurde ein schwarzer Schleier in der Westvorstadt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Königsstraße 11 parterre.

Gestern Mittag den 21. wurden von einem jungen Mädchen ein Paar Ohrringe (wovon einer zerbrochen) nebst einer Glocke mit Granaten, beides in Papier gewickelt, verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung beim Goldarbeiter **Leonhardt,** Petersstraße Nr. 42 abzugeben.

Ein Kinder-Gummischuh ist gestern den 21. Mittags verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Eiferstraße Nr. 1, 2 Treppen abzugeben.

**Entlaufen** ein junger schwarzgelockter Pinscher, Steuerzeichen 1820. Gegen Belohnung abzugeben Peterssteinweg Nr. 49, 2 Tr.

**Zugelassen** ist ein weißes Hündchen weiblichen Geschlechts ohne Maulkorb und Halsband. Abzuholen Lehmann's Garten auf dem Trockenplatz.

**Zugelassen** ein braun und weißer Hund. Abzuholen Lehmann's Garten 2. Haus 1 Treppe rechts.

**Zehn Thaler Belohnung!**

Zu wiederholten Malen wurde mir frecher Weise meine Firma zerschneiden und meine Schaufenster so beschmutzt, daß ich obige Belohnung demjenigen sichere, welcher mir den Thäter so bezeichnet, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

**Emil Risch,** Friseur, Reichsstraße Nr. 28.

Die Herren

**Wirthe und Bäckermeister**

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, nicht zu versäumen, ihre Ankündigungen für den folgenden Tag bis Nachmittags 4 Uhr in die Expedition der

**Leipziger Nachrichten**

zur Aufnahme in den **Veranugungskalender** zu senden; der Abdruck geschieht unentgeltlich.

**Die Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Co.**

am 23. d. M. hat über einen der wichtigsten Gegenstände Beschluß zu fassen, welche seit Begründung des Unternehmens vorgelegen haben. Es kann deshalb den Actionären nur dringend empfohlen werden, sich nicht bei dem Gedanken, es werde auch ohne sie schon gehen, zu beruhigen, sondern in der Versammlung zu erscheinen und ihre Stimme für Dasjenige abzugeben, was nach den veröffentlichten Vorlagen als unabweislich im wahren Interesse der Gesellschaft geboten ist. **H.**

# An die Herren Kramer.

Das unterzeichnete Comité macht hiermit nochmals aufmerksam auf die heute stattfindende Generalversammlung, damit bei den zu fassenden Beschlüssen

das nach §. 92 des Gewerbegesetzes den Innungen gewährleistete Selbstbestimmungsrecht zur Geltung gebracht werde.

Das Comité hofft auf allgemeines Erscheinen der Innungsmitglieder, da es von den Majoritätsbeschlüssen dieser Versammlung abhängt, ob endlich das Recht der Innung und der Frieden innerhalb derselben sicher gestellt wird, oder ob der Kampf unter schweren Kosten und Mühen noch länger zum Spott der Nichtbetheiligten fortgeführt werden muß.

Leipzig, 22. März 1865.

## Das Comité der Kramer-Innung.

### Buchhandlungs-Gehülfen-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse sechste (letzte) Vorlesung des Herrn Professor Dr. Kuntze über einige specielle Fragen des Verlags-Contracts und über den Begriff und die Rechtsfolgen des Nachdrucks.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung der Mitglieder, welche für Schleswig-Holstein Beiträge leisteten: Beschluß über Verwendung der Cassabestände. **Der Vorstand.**

### Bürger-Club.

Der auf Montag Abend anberaumt gewesene Club-Abend wird schon Freitag den 24. März a. e. Abends 1/2 8 Uhr in den Räumen der Vereins-Brauerei abgehalten, wozu die Mitglieder hiermit nochmals eingeladen werden. Gastbillets sind noch beim Schriftführer Herrn Doß, Thomasgäßchen Nr. 10, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

### An die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Heute Abend Club mit Gesangs- und anderen launigen Unterhaltungen. Anfang punct 8 Uhr. **Der Vorsteher.**

Heute Mittwoch den 23. März 7 Uhr Abends

### Zweite Chor-Probe zur Bachschen Passionsmusik im Saale des Gewandhauses.

Die geehrten Theilnehmenden ersuchen wir um zahlreichen und pünctlichen Besuch.

**Die Vorsteher des Orchester-Witwen-Fonds.**

### Borsdorf'sche Vereine heute 1 Uhr in der Centralhalle Probe zu dem Melodrama.

**Orpheus.** In Folge erhaltener Aufforderung ersuchen wir die Mitglieder, sich bei der Charfreitags-Aufführung und den Proben dazu zu betheiligen. **D. V.**

**L. Lehrer-Verein.** Donnerstag den 23. März 7 Uhr. a) Jahresrechnung; b) Vorstandswahl. (Centralhalle — Zwischenstock.) **Dr. B.**

### Dramaturgische Unterhaltungen.

Da Heiserkeit noch immer am öffentlichen Vortrage mich hindert, so sehe ich mich genöthigt, die Fortsetzung meiner Vorlesungen auf unbestimmte Zeit zu verlegen. Den geehrten Abonnenten stelle ich anheim, da ich nur die Hälfte der Vorlesungen, zu denen ich mich verbindlich gemacht, halten können, gegen Rückgabe der Abonnementskarten die Hälfte des Abonnementspreises bei Herrn **L. Roesen** (Grimma'sche Straße Nr. 11) abholen zu lassen.

Mit dem ergebensten Danke für gütige Theilnahme an meinen Bestrebungen

**O. Marbach.**

Würde es der General-Vers. der Leipzig-Dr.-L.-V nicht gefallen zu bestimmen, daß auch der Besitz einer alten Actie zur Erwerbung einer halben neuen von 50  $\mathfrak{M}$  Nominalwerth berechtige? Es läge dies doch im Interesse vieler ärmeren Actienbesitzer, welche ihren Besitz gern behalten möchten.

**Kramer Leipzigs.** Obgleich unter Leitung der „regierenden Kramermeister“ die Innungs-Angelegenheiten seit Jahren noch in der Schwebe gehalten werden, so erlaubt nicht auch heute in die Quartal-Versammlung zu kommen, damit nicht ein alter Pöppel unter der Form des Rechts zur Berathung und ungünstigen Abstimmung gelange, der nichts weniger als dem Zeitgeiste entsprechend ist.

Prüfet und wahret in den entscheidenden Augenblicken Eurer Interesse durch persönliches Erscheinen.

**H.D.**

Eine sehr gute Einrichtung für das biertrinkende Publicum ist der Vergnügungskalender, der seit ein paar Tagen in jeder Nummer der Leipziger Nachrichten steht, da kann man ohne langes Nachsuchen gleich auf einen Blick sehen, was Abends los ist und wo man seine Schweinsknochen oder Speckfischen essen und sein Bier trinken kann. Ein Hoch dem Erfinder dieser praktischen Idee von einem Junggesellen.

### O W eh!!! —

Der Madame Kohlmann in der Weststraße zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Es ist wegen den Wohnfischen.

Siehe Mitteldeutsche Volkszeitung und Telegraph: Ein Leipziger Advocat und Notar u. s. w. dessen Thun und Handeln, interessant für die Kaufleute und auch vielleicht für die Herren Advocaten selbst.

Es gratulirt der Madame Kohlmann zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen, daß die Weststraße zittert. Emilie bring Kaffee rein die Z..... ist da. F. stellt's mit ein.

Ich gratulire nachträglich meinem Freund F. A. Schneider zum hoffentlich 19. Wiegenfeste. **Dr. C. im Brühl.**

Heute empfing der Unterzeichnete

### Einhundert Thaler

für die Kinderheilanstalt durch Herrn Prof. Dr. B. Carus.

Dies den anderen freundlichen Theilhabern zur Nachricht.

Leipzig, 19. März 1865.

**Dr. C. Sennig.**

**Gesangverein Astraea.** Heute Abend 8 Uhr Probe im Johannisthal zahlreich. **Liederkranz.** Heute keine Stunde, dafür morgen Abend. **H. Pf.**

### Männer-Gesang-Verein.

Heute Mittwoch den 22. März 7 Uhr Versammlung im Local von Reize, kleine Fleischergasse 5, 1. Etage (Vetters Hof).

**Der Vorstand.**

**Die Gemüthlichen heute Frei-Ball.**

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.  
Volkmarzdorf, 20. März 1865.

**Wm. Werner** und Frau geb. **Dieterichs**.

Am 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Schwester Frau **Johanne Julie** verehel. **Winter** geb. **Böttger** im 45. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.  
Leipzig und Delitzsch.

**Die trauernden Geschwister.**

**Dank.**

Bei dem plötzlichen Dahinscheiden meines guten, mir und meinen Kindern so früh entrissenen Vaters sind mir so viele Beweise wahrer Theilnahme geworden, daß ich mich gedrungen fühle, meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen. Insbesondere Herrn Pastor Dr. Wille für dessen Trostesworte im Hause und am Grabe, sowie allen Freunden und Bekannten für reichen Blumenschmuck und Grabgeleite meinen herzlichsten Dank!

Die trauernde Witwe  
**Louise Trodler**

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Städtische Speiseanstalt.** Donnerstag: Kartoffelstücken mit Schöpfensfleisch, v. 11 - 1 U. — **Der Vorstand.** Ehrhardt.

**Angemeldete Fremde.**

- v. Abendroth, Baron n. Gemahlin aus Halle, Stadt Nürnberg.
- Albrecht, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- Wethmann, Ingen. a. Bremen, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Brüggemann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Waschwitz, Kfm. a. Berlin, und
- Wauer, Kfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
- Wöttger, Frl. a. Gilenburg, weißer Schwan.
- Wethke, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
- Wode, Kfm. a. Altenburg, und
- Wergner, Kfm. a. Deberan, grüner Baum.
- Weder, Dr. jur. a. Vena, S. zum Kronprinz.
- Wonsfeld, Rechnungsrath a. Mühlberg, Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Werkert, Kfm. a. Chemnitz, und
- Wollinger, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- Wöhme, Fabr. a. Chemnitz, Stadt London
- Wohn, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Wäfer, Kfm. a. Oberstein, Stadt Berlin.
- Wenz, Conditor a. Lindau, blaues Kof.
- Carlson, Kfm. a. Glasgow, und
- v. Wexé, Freih. a. Castell, Hotel de Prusse.
- Denhardt, Kaufm. a. Biersen, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Davignon, Kfm. a. Frankenhäusen, Palmbaum.
- Denzin, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Dreitler, Privat. a. Dresden, grüner Baum.
- Draht, Privatm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
- Eglinger, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Helmann, Def. a. Lößschütz, Stadt Wien.
- Engelhardt, Kfm. a. Braunschweig, Brüss. S.
- Fischer, Kfm. a. Magdeburg, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Frobel, Privat a. Cöln, Hotel de Baviere.
- Frenk, Hofopernsänger a. Dresden, S. de Pol.
- Freiwald, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Berlin.
- Falke, Kfm. a. Bremen, Hotel z. Kronprinz
- Grigoreff, Kfm. a. Bukarest, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Günther, Sprachlehrerin a. Gera, g. Einhorn.
- Göbe, Holzhdlr. a. Schandau, Palmbaum.
- Georgé, Kfm. a. Nancy, Hotel de Russie.
- Gottschald, Kfm. a. Blauen, Münchner Hof.
- Gerhardt, Kfm. a. Cöln, Hotel de Prusse.
- Hankemann, Bauzeichner a. Zelle, und
- Hübel, Fabr. a. Oldenburg, g. Einhorn.
- Hirsch, Kfm. a. Prag, Lebe's S. garni.
- Heinze, Stöb. a. Angermünde, S. de Bav
- Höfler, Kfm. a. Chemnitz,
- Höhne, Holzhdlr. a. Schandau, und
- Helst, Kfm. a. Bleicherode, Palmbaum.
- Henschel, Kfm. a. Delitzsch, goldne Sonne.
- Hallbrock, Kfm. a. Stadtberge, Hotel de Russie.
- Hauer, Dr., Militärarzt aus Augsburg, Stadt Nürnberg.
- Jorns, Fabr. a. Osterode, Palmbaum.
- Jarckschersch, Künstler n. Fr. a. Breslau, d. Haus.
- Krügelstein, Lehrer a. Hermsdorf, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Kirchweissen, Bergcaff. a. Annaberg, Tiger.
- Knabe, Kfm. a. Blauen, Lebe's S. garni.
- Klein, Kfm. a. München, Hotel de Baviere.
- Krauß, Kfm. a. Berlin, Palmbaum
- Kuhn, Fabr. a. Lengefeld, weißer Schwan.
- Krüger, Stud. a. Greifswald, Restauration des Berliner Bahnhof.
- Klensky, Def. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
- Klaute, Kfm. a. Ritzingen, Stadt Nürnberg.
- Knauff, Kfm. a. Greifeld, Stadt Hamburg.
- Löbmann, Kfm. a. Magdeburg, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Ludewig, Hblsm. a. Reichenbach, Bamb. S.
- Levy, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Lazar, Kfm. a. Hamburg, Stadt Gotha.
- Lion, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne.
- Laidlin, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Wien.
- Liebrecht, Part. a. München, Stadt Nürnberg.
- Mänzel, Hblsm. a. Rothenkirchen, g. Einhorn.
- Milisch, Kfm. a. Magdeburg, und
- Möglin, Kfm. a. Gaitin, Lebe's S. garni.
- v. Mengerssen, Frau Gräfin, Rittergutsbes. a. Ischepplin, Hotel de Baviere.
- May, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
- v. Mannteufel, Oberforstmeister aus Golditz, Münchner Hof.
- Medel, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
- Mair, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Marath, Kaufm. a. Frankfurt a/M., Restaur. des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Mischling, Ingen. a. Berlin, S. z. Kronprinz.
- Niedler, Part. a. Potsdam, Stadt Nürnberg.
- Otto, Kstm. a. Raundorf, Palmbaum.
- Ottig, Beamter a. Cassel, Stadt Rom.
- Plate, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
- Pappenheimer, Kfm. a. Gannstadt, St. Hamb.
- Richtsteiger, Grundbes. a. Dresden, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Ruß, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.
- Reizenbaum, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
- Rosenberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Roß, Kfm. a. Weidau, Stadt Frankfurt.
- v. Rudloff, Capitain a. Baden-Baden, Hotel de Prusse.
- Stellmacher, Kfm. a. Raumburg, Lebe's S. g.
- v. Seebach, Fr. Oberkallmstr. a. Altenburg, u.
- v. Stammer, Kammerh. a. Gamiß, S. de Bav.
- Scheer, Kfm. a. Berlin, und
- Simon, Kfm. a. Basel, Palmbaum.
- Schröter, Fabr. a. Jüterbog, goldne Sonne.
- v. Schönberg, und
- v. Stammer, Rktöb. a. Priskewitz, St. Rom.
- Schmidt, Rent. a. Berlin, deutsches Haus.
- Samisch, Schneidermstr. a. Carlsbad, S. z. Kronpr.
- Schay, Kfm. a. Berlin, blaues Kof.
- Sattler, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
- Sise, Bierbrauer a. Wien, und
- Schmidt, Notar a. Dresden, Stadt London.
- Suppius, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
- v. Speita, Cab.-Courier a. Wien, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Thiele, Hblsgstr. a. Neußadt, Tiger.
- Traumann, Kfm. a. Mannheim, S. de Pol.
- Unger, Kfm. a. Reichenberg, Stadt Rom.
- Winnert, Kaufm. a. Greifeld, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
- Wiegand, Färber a. Dapfen i/M., 3 Litten.
- Wehrmann, Kfm. a. Quedlinburg, Lebe's S. g.
- Winkler, Kfm. a. Dresden, blaues Kof.
- Weiß, Insp. a. Halle, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Wiegand, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
- Weigel, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
- Zweifel, Kfm. a. Rixheim, Hotel de Pologne.
- Zimmermann, Kfm. a. Deberan, grüner Baum.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Berlin, 21. März. Berg-Märk. C.-B.-Actien 139 1/2; Berl.-Anh. 192; Berlin-Potsd.-Magdeb. 212 1/2; Berlin-Stett. 134 1/4; Breslau-Schweid.-Freiturger —; Cöln-Minden. 206; Cöfel-Dverb. 62 1/2; Gal. C.-Ludw. 99 1/2; Mainz-Ludw. 132 1/4; Mecklenb. —; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 77 3/4; Oberschl. Lit. A. 169 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. —; Rhein. 112; Südbahn (omb.) 146 1/2; Thür. 135 1/4 Br.; Preuß. Anleihe 5% 106 1/4; do. 4 1/2% 102 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2% 91 7/8; Destr. Nat.-Anl. 70 3/8; do. Loose v. 1860 84 1/8; do. v. 1864 53 3/4; Desterreich. Silberanl. —; Dester. Bank-Noten 90 7/8; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4% —; Russ. Bank-Noten 81 5/8; Amerik. 55 1/8; Darmstädter do. 92 3/8; Dessauer do. 92 1/2; Disc.-Com.-Anteile —; Genfer Cr.-Act. —; Oeraer Bank-Act. 107 Br.; Leipziger Cr.-Act. 86 1/2; Mein. do. —; Preuß. Bank-Anth. —; Dester. Cr.-Act. 83 1/2; Weimar. B.-Actien 100 Br. Wechsel-Course. Amsterdam l. S. 144 3/8; Hamb. l. S. 152 3/8; do. 2 M. 152 1/8; London 3 M. 6.23 1/8; Paris 2 M. 80 11/12; Wien 2 Mt. 90 1/4; Frankfurt a/M. 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 90 1/2; Bremen 8 L. 111.

Wien, 21. März. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 78.20; Metall. 5% 71.40; Staatsanl. v. 1860 93.55; Bank-Act. 802; Actien der Creditanstalt 183.80; Silberagio 109.75;

London 111.60; l. l. Münzduc. 5.27. Börsen-Notirungen v. 20. März. Metall. 5% 71.30; do. 4 1/2% —; Bankact. 802; Nordb. 182.—; Mit Verloofung vom 3. 1854 88.75; National-Anl. 78.20; Act. der St.-C.-Gesellsch. 194.80; do. der Cred.-Anst. 183.90; London 111.70; Hamburg 83.60; Paris 44.40; Galizier 219.50; Act. d. Böhm. Westb. 162.—; do. d. Lomb. Eisenb. 241.60; Loose d. Creditanst. 128.90; Neueste Loose 93.60.

London, 21. März Mittags. Consols 89 1/2.

Paris, 21. März. 3% Rente 67.20. Italien. neue Anleihe —. Ital. Rente 64.60. Credit-mobiler-Actien 867.50. 3% Spanier 44. 1% Spanier 41. Silberanleihe —. Desterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 437.50. Lomb. Eisenbahn-Actien 550. 67.15. 67.20. 67.17. 67.20. flau unbelebt. Schluß besser.

Berliner Productenbörse, 21. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44—59 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27—34 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. —. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 13 1/2 2/4 nach, pr. d. Mt. 13 1/2 2/4, April-Mai 13 1/2 2/4 matt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 36 1/2 nach, pr. d. Mt. 35 3/8, Frühjahr 35 3/8, Juni-Juli 37, Herbst 39 matt. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12 1/2 nach, pr. d. Mt. 12 1/4, April-Mai 12 1/4, Juni-Juli 12 1/4, September-October 12 1/4 fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.